swiss granum

JAHRESBERICHT 2020 / 2021

Impressum
swiss granum │ Schweizerische Branchenorganisation Getreide, Ölsaaten und Eiweisspflanzen
Belpstrasse 26 │ Postfach │ 3001 Bern
Tel. 031 385 72 72 │ Fax 031 385 72 75 │ info@swissgranum.ch │ www.swissgranum.ch

Bildquelle Titelseite: Verein Schweizer Brot VSB

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort des Präsidenten 4

2 Swiss granum im Überblick 5
2.1 Aufgaben 5
2.2 Organigramm 5
2.3 Mitglieder 6
2.4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 6

3 Das Berichtsjahr 2020 / 2021 im Überblick 6
3.1 Markt und Politik 6
3.2 Aus den Gremien 8
3.3 Markttransparenz 9
3.4 Qualitätssicherung und -verbesserung 10
3.5 Vertretung gemeinsamer Interessen 11
3.6 Inkasso Branchenbeiträge 12

4 Mandate 13
4.1 Verein Schweizer Brot 13
4.2 Verein Schweizer Rapsöl 14

5 Statistik 16
5.1 Anbauflächen 16
5.2 Marktanteile verschiedener Getreidekulturen 18
5.3 Inlandproduktion und Verarbeitung 19
5.4 Preise 24
5.5 Qualität 26
5.6 Aussenhandel 29

1 Vorwort des Präsidenten

Das Berichtsjahr war ein Jahr der Wiederholungen. Erneut war das Jahr stark von der Pandemie geprägt. Erneut hatten wir 2020 eine gute Ernte und erneut beschäftigten wir uns damit, eine bessere Deklaration von Schweizer Broten am Verkaufspunkt zu erreichen.

Die COVID-19 Pandemie dominierte auch im vergangenen Jahr die Diskussionen. Andere Themen fristeten ein Schattendasein resp. wurden an den Rand gedrängt und in der breiten Öffentlichkeit kaum mehr wahrgenommen. Die Wertschöpfungskette Getreide hat die Pandemie bisher rein wirtschaftlich betrachtet einigermassen gut überstanden. Die Mitglieder von swiss granum erhielten als Hersteller von systemrelevanten Grundnahrungsmitteln (vor der Pandemie teilweise abschätzig als «Commodities» betitelt) eine höhere Aufmerksamkeit. Herkunft und Inhalt wurden und werden nach wie vor höher gewichtet als vor dem Ausbruch von Covid-19. Das artisanale, lokale, urtümliche erfuhr in der Pandemie eine nie da gewesene Wertschätzung.

Leider wird ein Grossteil dieser Lernkurve wohl ebenso flüchtig sein, wie der positive Effekt aufgrund des Wegfalls des Einkaufstourismus, der schon am ersten Wochenende mit offenen Grenzen zu einem Grossteil wieder verpuffte. Umso wichtiger ist es, den aktuellen Schwung zu nutzen und unsere hochqualitativen Produkte genau jetzt noch besser in Wert zu setzen. Denn eines hat uns die Pandemie gelehrt, es kommt auf die Basis an, von der aus eine Entwicklung startet. Kann man jetzt den guten Schwung nutzen und darauf aufbauen, dann hat man als Branche einige Jahre Aufbauarbeit gespart.

Eine diesbezüglich klare Strategie hat die Ölbranche mit dem HOLL-Rapsöl schon vor einiger Zeit eingeschlagen. Im Getreide nehmen die Labelprodukte weiter zu und vor kurzem wurde die neue Marke des Vereins Schweizer Brot vorgestellt, um Schweizer Brot auch am Verkaufspunkt als solches ausloben zu können. Auf politischer Ebene wurde parallel dazu erreicht, dass das Parlament eine Motion überwiesen hat, welche in Zukunft die Angabe des Produktionslandes von Brot auch im Offenverkauf verlangt. Wir werden sehen, wie viele Aufbackwaren z.B. aus Oststaaten nach Umsetzung dieser neuen Deklarationsvorschrift effektiv noch den Weg in die Ladenlokale schaffen werden.

Die Ernte 2020 war die vierte gute Getreideernte in Folge; die Lager konnten mit Schweizer Qualitätsweizen gefüllt werden und die Mühlen verzichteten auf einen Grossteil der üblichen Kontingentsimporte. Der Anbau von Raps wurde stark ausgebaut. Trotzdem konnte noch nicht die angestrebte Menge geerntet werden, das Potential liegt also sogar noch höher. Und auch bei den Futterpflanzen zeigt sich dasselbe Bild: Trotz erheblicher Steigerung gegenüber Vorjahr konnte das Marktpotential nicht ausgeschöpft werden.

Diese unter dem Strich positiven Meldungen des letzten Jahres aus der Branche, dürften für das laufende Jahr deutlich schlechter aussehen. Während wir uns letztes Jahr bei grundsätzlich guter Ernte und gutem Absatz mit der Pandemie herumgeschlagen haben, wird im laufenden Jahr für unsere Branche die Thematik des Umgangs mit einer durchs Band schwierigen Ernte im Vordergrund stehen. Dies wird uns fordern, als starke und in den relevanten Fragen auch geeint auftretende Branche, werden wir aber auch diese Thematiken lösen.

Bei der Ernte scheint die Folge der Wiederholungen also gebrochen zu sein. Jetzt hoffen wir, dass dies auch für die Pandemie gilt und ich an dieser Stelle des nächsten Jahresberichts auf das Jahr zurückblicken kann, in dem wir zwar mit einer schwierigen Ernte zu kämpfen hatten, in dem aber die Pandemie ausgelaufen ist. Wir werden sehen…

Bern, im September 2021

Lorenz Hirt, Präsident swiss granum

2 Swiss granum im Überblick

Die Branchenorganisation swiss granum ist seit 1999 die zentrale Anlaufstelle für sämtliche Anliegen der Schweizer Getreide-, Ölsaaten- und Eiweisspflanzenbranche. Sie koordiniert, vertritt, setzt durch und verteidigt die Interessen der gesamten Branche gegenüber Dritten.

Als nationales Kompetenzzentrum bietet swiss granum seit über 20 Jahren eine gemeinsame Plattform zur Förderung der Zusammenarbeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette und vereinigt Produzenten, Sammelstellen, Händler, Müller, Futtermittelhersteller, Hersteller von Speiseölen und -fetten, Bäcker, Detailhändler sowie Nutztierhalter unter einem Dach. Sie setzt sich für verlässliche wirtschaftliche und agrarpolitische Rahmenbedingungen ein und erarbeitet konsensfähige Lösungen für aktuelle und zukünftige Herausforderungen, welche die erfolgreiche Weiterentwicklung der gesamten Branche ermöglichen.

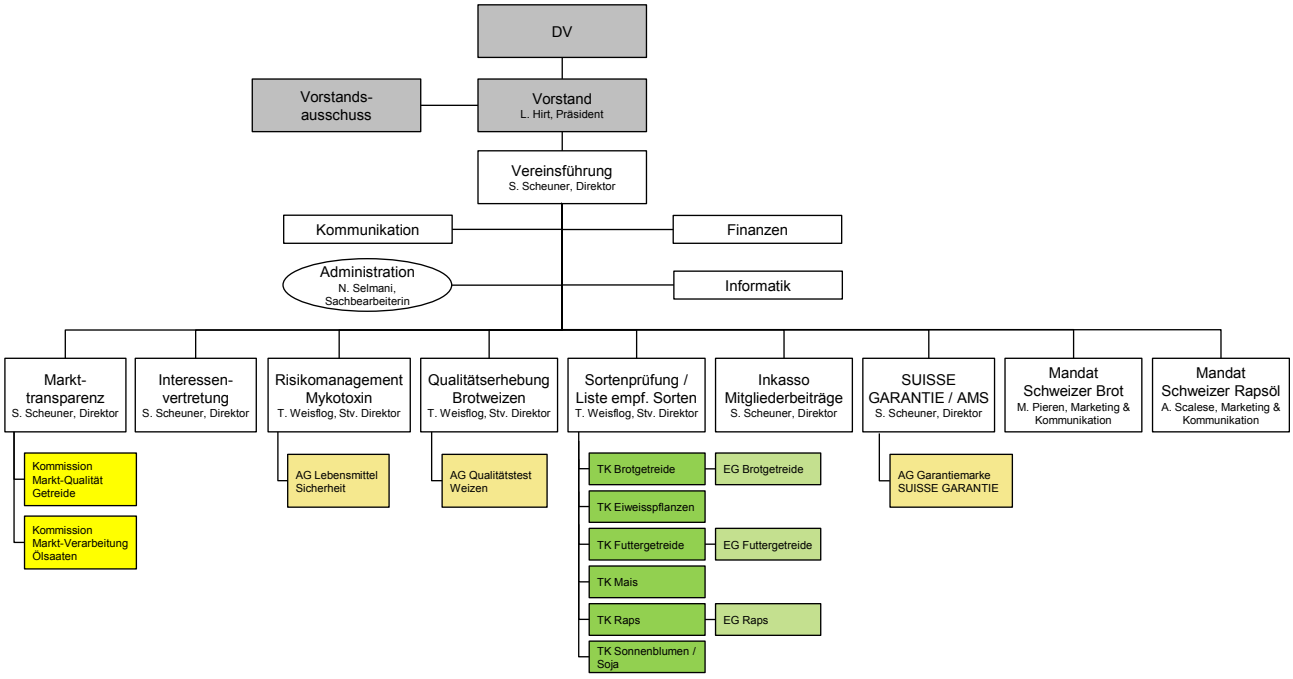
2.1 Aufgaben

Swiss granum erbringt Dienstleistungen für die Marktpartner in den Bereichen Marktransparenz, Qualitätssicherung und -verbesserung sowie Interessenvertretung

- durch Erhebungen und Schätzungen vor, während und nach der Ernte oder die Festlegung von Richtpreisen,
- durch die Erstellung und Publikation der Listen der empfohlenen Sorten, die Festlegung von Übernahmebedingungen oder durch das dreistufige Risikomanagement-Konzept für Mykotoxine,
- durch die Erstellung von Stellungnahmen oder die interne und externe Kommunikation.

Daneben ist swiss granum zuständig für das treuhänderische Inkasso der produktgebundenen Branchenbeiträge und betreibt für den Verein Schweizer Brot und den Verein Schweizer Rapsöl (externe Mandate) Marketingkommunikation für einheimisches Brot und Rapsöl.

2.2 Organigramm



Die Zusammensetzung der Gremien ist unter www.swissgranum.ch/de/gremien abrufbar.

2.3 Mitglieder

Swiss granum setzt sich zusammen aus 17 Mitgliedern entlang der Wertschöpfungsketten

- Brotgetreide,
- Futtergetreide und Eiweisspflanzen,
- Ölsaaten.

Die Mitglieder von swiss granum sind in der Schweiz tätige Organisationen entlang der Wertschöpfungskette Getreide, Ölsaaten und Eiweisspflanzen, namentlich der Produktion, der Sammelstellen / des Handels sowie der Mühlen und Verarbeiter (erste und zweite Verarbeitungsstufe inkl. Detailhandel).

Produktion	**Sammelstelle / Handel**	**Verarbeiter 1. Stufe**	**Verarbeiter 2. Stufe**
Bio Suisse	Fenaco Genossenschaft	Dachverband Schweizerischer Müller	Coop Genossenschaft
IP-SUISSE	Verband der Getreidesammelstellen der Schweiz	SwissOlio	GalloSuisse
Schweizerischer Getreideproduzentenverband	Verband des schweizerischen Getreide- und Futtermittelhandels	UFA AG	Schweizer Geflügelproduzenten
swisssem	Verband kollektiver Getreidesammelstellen der Schweiz	Vereinigung schweizerischer Futtermittelfabrikanten	Schweizerischer Bäcker-Confiseurmeister-Verband
			Suisseporcs

2.4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

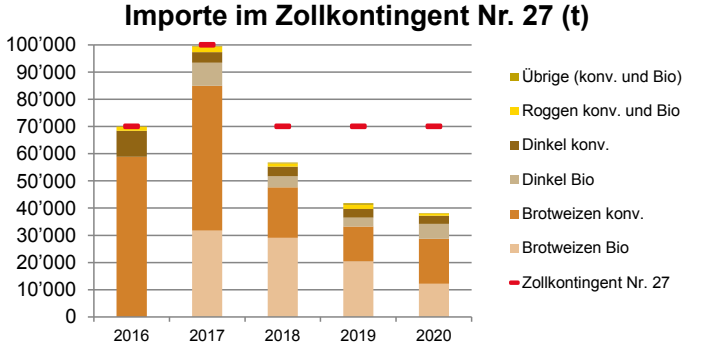
Die Geschäftsführung, die Umsetzung der Projekte und Dienstleistungen sowie ein grosser Teil der Vertretung von swiss granum gegenüber verschiedenen Institutionen wird durch die Geschäftsstelle sichergestellt. Von dieser werden im Mandat auch die Kommunikationsmassnahmen für Schweizer Brot und Schweizer Rapsöl konzipiert und umgesetzt. Swiss granum beschäftigt insgesamt fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit insgesamt 4 Vollzeitstellen.

3 Das Berichtsjahr 2020 / 2021 im Überblick

3.1 Markt und Politik

Brotgetreide

Zum vierten Mal in Folge verzeichnete die Schweiz 2020 eine gute Getreideernte, sowohl in Bezug auf die Mengen als auch auf die Qualität. Angestrebt wird beim Brotweizen eine Aufteilung der Produktion auf die Klassen von 40% TOP, 40% Klasse I und 20% Klasse II. Dies wurde mit den effektiven Mengenverhältnissen von 53% TOP, 32% Klasse I, 14% Klasse II und 1% Biskuitweizen nicht erreicht. Auf Basis der Erhebung der Erntemengen bei rund 180 Erstübernehmern berechnete swiss granum die Versorgungsbilanz von Brotgetreide und lieferte die Grundlagen für die Diskussionen und Entscheide der Marktpartner. Auch im Berichtsjahr waren wiederum Massnahmen zur Marktentlastung notwendig. Neben der vom Schweizerischen Getreideproduzentenverband (SGPV) beschlossenen Deklassierung in Höhe von 20’965 t Weizen wurde ein Teil der Erntemenge überlagert sowie zum dritten Mal in Folge nicht die gesamte Brotgetreidemenge innerhalb des Zollkontingents Nr. 27 importiert (vgl. Abbildung).



Bis 2016: Unterscheidung zwischen Bio und konventionellem Getreide nicht machbar
2017: Erhöhung Zollkontingentsmenge um 30'000 t
Quelle: EZV

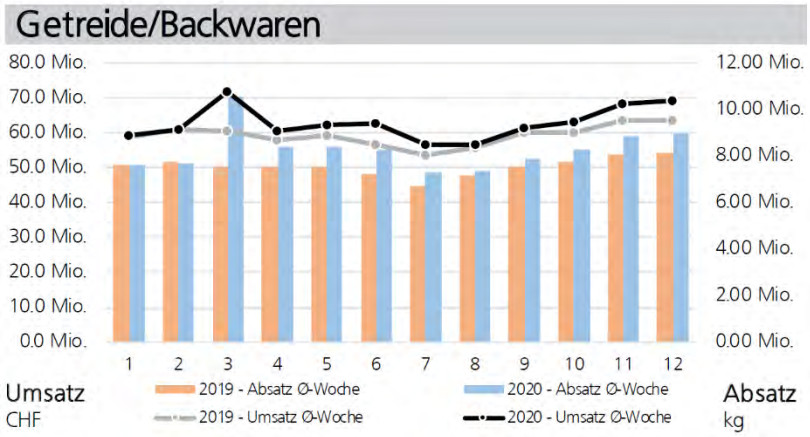
Ölsaaten

Die Rahmenvereinbarungsmenge zwischen dem SGPV und den Ölwerken belief sich für Raps im Berichtsjahr auf 106'000 t. Für Sonnenblumen bestand eine Vertragsmenge von 9'700 t, welche verglichen mit dem Vorjahr um rund 46% tiefer war. Grund dafür waren die wegen der Ausdehnung der Rapsmenge begrenzten Verarbeitungskapazitäten der Schweizer Ölmühlen. Aufgrund der Zuteilungsmenge konnte die Anbaufläche von Raps gegenüber dem Vorjahr nochmals ausgedehnt werden, diejenige der Sonnenblumen sank entsprechend. Daraus resultierte eine Erntemenge von rund 88'000 t Raps, womit die angestrebte Zielmenge nicht erreicht wurde. Die über 12'000 Tonnen Sonnenblumen konnten ebenfalls abgesetzt und verarbeitet werden.

Futtergetreide und Eiweisspflanzen

Zur Verbesserung der Versorgung mit Futtermittelrohstoffen aus der Schweiz strebt die Branche seit längerem eine Ausdehnung der Futterweizenproduktion an. Für die Ernte 2020 wurde die Futterweizenfläche um knapp 3'000 ha ausgedehnt. Die Erntemenge konnte dadurch um 57% gesteigert werden. Die Verschiebung der Produktion hin zu Futterweizen war jedoch grösstenteils auf die Reduktion der IP-SUISSE-Brotweizenfläche zurückzuführen. Tiefer als im Vorjahr war dagegen die Erntemenge der Eiweisspflanzen. Somit reichte der Anteil des inländischen Futtergetreides auch in der Kampagne 2020/2021 nur zu einem Teil zur Bedarfsdeckung der Futtermittelhersteller. Die Branche bleibt also weiterhin gefordert.

COVID-19-Pandemie



Quelle: Vierter Sonderbericht zu ausgewählten Schweizer Agrar- und Lebensmittelmärkten, BLW, Februar 2021

Die COVID-19-Pandemie beschäftigte unsere Branche im vergangenen Jahr weiter. Das BLW wies für das Jahr 2020 im Schweizer Detailhandel bei Getreide und Backwaren ein Umsatzwachstum von fast 6.2% gegenüber dem Vorjahr aus. Damit verbunden lag auch der Absatz von Mehl deutlich über den Vorjahreswerten (vgl. Abbildung, Beispiel der Nachfrage nach Getreide/Backwaren im Schweizer Detailhandel). Der gleiche Effekt war bei der Nachfrage nach Ölen und Fetten, bei Eiern oder auch bei Fleisch festzustellen. Jedoch waren nicht alle Märkte in gleichem Umfang betroffen. Wie im vergangenen Berichtsjahr kann festgehalten werden, dass die Versorgung der Schweizer Bevölkerung mit Lebensmitteln jederzeit sichergestellt werden konnte. Dazu haben auch die Akteure den von swiss granum vertretenen Wertschöpfungsketten einen wesentlichen Beitrag geleistet. Detailliertere Informationen sind in den Sonderberichten des Bundesamts für Landwirtschaft (BLW) zu finden.

Politische Stellungnahmen

Auf dem politischen Parkett dominierte im Berichtsjahr die Abstimmung zur Trinkwasserinitiative sowie zur Initiative «Für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide». Swiss granum lehnte beide Agrarinitiativen ab, weil sie die inländische Produktion und Verarbeitung der Wertschöpfungsketten Getreide, Ölsaaten und Eiweisspflanzen reduziert und gefährdet, die Importe sowie den Einkaufstourismus erhöht und so die Umweltbelastung ins Ausland verlagert hätten. Die beiden Initiativen wurden für eine Weiterentwicklung der Branche als der falsche Weg betrachtet. Denn für eine gesunde Ernährung und eine intakte Umwelt ist eine gemeinsame Verantwortung der Gesellschaft und der Akteure der Land- und Ernährungswirtschaft nötig. Mit den im Berichtsjahr stattgefundenen Abstimmungen ist diese Thematik nicht abgeschlossen. Denn mit den Vorschlägen zur Umsetzung des Verordnungspakets Parlamentarische Initiative 19.475 «Das Risiko beim Einsatz von Pestiziden reduzieren» sieht sich die Branche stark herausgefordert.

Swiss granum äusserte sich im vergangenen Jahr unter anderem zur Änderung des Gentechnikgesetzes sowie zur Verordnung über die Einfuhr von nachhaltig produziertem Palmöl aus Indonesien. Sie unterstützte

dabei die Verlängerung des Moratoriums zum Inverkehrbringen von gentechnisch veränderten Organismen (GVO). Trotzdem steht swiss granum dem technologischen Fortschritt und grundsätzlich auch den neuen Pflanzenzüchtungsverfahren offen gegenüber. Denn diese Züchtungsverfahren können zusammen mit alternativen Pflanzenschutzmethoden oder den Möglichkeiten der Digitalisierung mithelfen, die Risiken konventioneller Pflanzenschutz-Massnahmen weiter zu reduzieren oder den agronomischen Herausforderungen (z.B. Resistenzen gegen Krankheiten und Schädlinge, Reduktion Hilfsstoffeinsatz, Hitzetoleranz von Sorten) zu begegnen. Dadurch kann den Erwartungen der Gesellschaft an eine nachhaltige Nahrungsmittelproduktion noch besser entsprochen werden.

Mehrwertstrategie für Getreide und Ölsaaten

Die Erarbeitung einer Mehrwertstrategie für Getreide und Ölsaaten wurde im vergangenen Jahr gestartet. Sie ist eingebettet in die Mehrwertstrategie der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft „Schweiz plus+“ des Vereins „Qualitätsstrategie“ (vgl. Kapitel 3.5). Dabei gilt es den Konsumentinnen und Konsumenten zu zeigen, welche Werte hinter den einheimischen Produkten stecken. Dazu soll bereits Realisiertes weiter vorangebracht und – dort, wo und wie Branche sich weiterentwickeln kann und will – konkrete und ambitionierte Ziele oder Massnahmen für die Akteure entlang der Wertschöpfungskette festgelegt werden. Im Berichtsjahr wurden dazu auf mehreren Ebenen Arbeiten umgesetzt. Dazu zählen etwa

- die von den Vereinen Schweizer Brot (VSB) resp. Schweizer Rapsöl (VSR) festgelegten Mehrwerte sowie die identifizierten Lücken und Risiken,
- die vom VSR durchgeführte Nachhaltigkeitsstudie Schweizer Rapsöl,
- die Umsetzung des 2020 gestarteten Forschungsprojekts «Nachhaltiger Rapsanbau»,
- die Lancierung der Marke Schweizer Brot (vgl. Abbildung) durch den VSB für die Auszeichnung der einheimischen Brotherkunft auf privatrechtlicher Basis sowie
- die Unterstützung der vom Parlament beschlossenen Einführung einer Deklarationspflicht des Herkunftslandes für Brot und Backwaren inkl. Sandwiches.

Aus diesen Vorarbeiten werden nun zuhanden des Vorstands Erkenntnisse abgeleitet, um basierend darauf die weiteren Schritte festzulegen. Die Arbeiten konnten im Berichtsjahr nicht abgeschlossen werden.

3.2 Aus den Gremien

Delegiertenversammlung

Die 21. Delegiertenversammlung von swiss granum wurde aufgrund der Pandemiesituation ohne die physische Präsenz der Delegierten durchgeführt. Diese haben ihre Stimmen schriftlich abgegeben. Für die Amtsdauer bis 2023 wurde Hansjörg Reiss der fenaco Genossenschaft als neues Vorstandsmitglied gewählt. Er folgt auf Pius Eberhard, welcher seit der Gründung als Mitglied in verschiedenen Kommissionen und Arbeitsgruppen und seit 2011 im Vorstand sowie im Vorstandsausschuss von swiss granum vertreten war. Die statutarischen Geschäfte wurden von den Delegierten einstimmig verabschiedet.

Vorstand und Vorstandsausschuss

Der Vorstand befasste sich neben den ordentlichen Geschäften mit der Frage, ob die Zielsetzungen und Massnahmen der Branchenorganisation zukünftig in einer rollierenden Jahresplanung abgebildet werden sollen. Er beschloss zuerst eine IST-Analyse durchzuführen um auf dieser Basis entscheiden zu können, ob ein weitergehender Strategieprozess nötig ist.

Er behandelte Gesuche zum Veredelungsverkehr und verabschiedete mehrere Stellungnahmen. Zuhanden des BLW wurde eine Beurteilung der Swissness-Ausnahmegesuche für Weichweizen, Roggen und Dinkel für Getreidebeikost in Bioqualität vorgenommen. Ab 2021 übernimmt swiss granum anstelle des VSB resp. VSR die Kosten der «technischen» Dienstleistungen der Agro-Marketing Suisse (AMS) für Suisse Garantie, welche die Getreide- und Ölsaatenbranche betreffen. Dies umfasst etwa die Arbeit der Technischen Kom-

mission der AMS, das Qualitätsmanagementsystem Suisse Garantie oder die Erteilung der Benutzungsberechtigungen. Die Dienstleistungen der AMS haben in Bezug zur Nachfolgelösung Schoggigesetz für die Branche eine zentrale Bedeutung, denn sie bilden die privatrechtliche Grundlage für die Branchenbeiträge.

Der Vorstandsausschuss bereitete die Geschäfte des Vorstandes sowie die Delegiertenversammlung vor und überprüfte periodisch das Inkasso der Branchenbeiträge und die Einhaltung des Budgets. Aufgrund des Nachvollzugs des vom Volk beschlossenen Vaterschaftsurlaubs wurde das Arbeitsreglement von swiss granum angepasst.

Kommissionen

Die Kommission «Markt-Qualität Getreide» legte auch im Berichtsjahr die Übernahmebedingungen und die Richtpreise für Brot- und Futtergetreide sowie Eiweisspflanzen fest. Im Oktober wurde die berechnete Versorgungsbilanz von Brotgetreide besprochen, auf deren Basis die Marktpartner die nötigen Massnahmen für ihr Mengenmanagement ableiten konnten. Sie beauftragte die Arbeitsgruppe «Lebensmittelsicherheit» die vorgesehenen neuen Regelungen zu Mutterkorn in der EU zu diskutieren und damit verbundene Fragen zu klären.

Die Übernahmebedingungen Ölsaaten der Ernte 2021 wurden von der Kommission «Markt-Verarbeitung Ölsaaten» definiert. Dabei wurden Änderungen am Qualitätssicherungskonzept für Raps, Sonnenblumen und Soja vorgenommen sowie die von einer Arbeitsgruppe erarbeiteten Anpassungen an der Schwarzbesatz-Abzugstabelle für Sonnenblumen integriert.

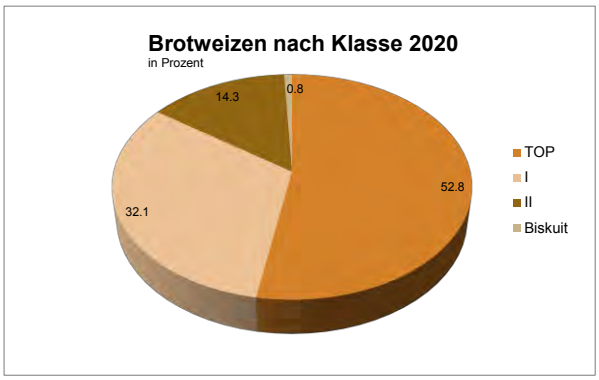
Die technischen Kommissionen (TK) begleiteten die Erstellung der Listen empfohlener Sorten sowie die dazu nötigen Sortenversuche und fungierten für das BLW als Expertengremium für die Aufnahme von Sorten in den nationalen Sortenkatalog. Eine Expertengruppe aus Mitgliedern der TK legte die zu testenden Sorten für Brotgetreide, Futtergetreide sowie Raps fest. Im Berichtsjahr wurden die Listen empfohlener Sorten für Getreide, Mais, Raps, Sonnenblumen und Soja erstellt.

Im Berichtsjahr musste swiss granum einen neuen Partner für die Qualitätsanalysen (Sortenversuche ÖLN-Versuchsnetz, Erntequalitätserhebung) suchen. Grund war, dass die Fachschule Richemont ihr Labor geschlossen hat. Agroscope wurde als neues Qualitätslabor bestimmt und die Abläufe und Prozesse wo nötig angepasst.

Arbeitsgruppen

Im vergangenen Jahr waren die ständigen Arbeitsgruppen «Qualitätstest Weizen» und «Lebensmittelsicherheit» aktiv. Erstere bestimmte die Weizensorten, welche im Rahmen der Erntequalitätserhebung Brotweizen 2021 getestet wurden. Die Arbeitsgruppe «Lebensmittelsicherheit» überwachte das Konzept zum Risikomanagement bei Mykotoxinen und publizierte dazu vor der Ernte einen Situationsbericht. Darüber hinaus diskutierte sie die Situation betreffend die von der EU vorgesehene Festlegung von neuen Höchstgehalten für Ergotsklerotien und der erstmaligen Festlegung von Höchstgehalten für Ergotalkaloide und Tropanalkaloide. Damit verbunden evaluierte sie zuhanden der Kommission «Markt-Qualität Getreide» die Möglichkeiten für den Umgang mit diesen höheren Höchstgehalten in der Schweiz. Sobald die Entscheide der EU vorliegen, werden die Diskussionen fortgesetzt. Die Arbeitsgruppe behandelte auch einen Antrag des Verbands der Getreidesammelstellen bezüglich der Verbreitung und dem Schadpotenzial von Wanzenstich und Stinkbrand. Daraus ergab sich für swiss granum kein Handlungsbedarf.

3.3 Markttransparenz



Swiss granum stellte den Branchenpartnern im abgelaufenen Jahr wiederum termingerecht verlässliche Marktzahlen zu Getreide, Ölsaaten und Eiweisspflanzen zur Verfügung. Dazu zählten etwa die Richtpreise, die in Zusammenarbeit mit Agristat SBV erstellten Ernteschätzungen oder die bei den Sammelstellen während und nach der Ernte erhobenen Produktionsmengen. Basierend darauf wurde bei Brotgetreide durch die Gegenüberstellung von Angebot und Nachfrage die Versorgungsbilanz berechnet. Alle Statistiken wurden den

Marktpartnern via Website zugänglich gemacht. Neu sind diese noch detaillierter aufgeschlüsselt, indem Hartweizen oder auch Getreide für die menschliche Ernährung separat ausgewiesen werden.

Neben diesen quantitativen wurden ebenfalls auch qualitative Daten erhoben. Diese umfassen etwa die Resultate der Sortenversuche, die Erntequalität des Brotweizens bestehend aus den Schnelltests, den Laboranalysen und den Backtest oder die Ergebnisse der Mykotoxin-Analysen. Die Erntequalitätserhebung wurde den Marktpartnern online zur Verfügung gestellt, da die Qualitätstagung abgesagt wurde.

Im Berichtsjahr arbeitete swiss granum beim Projekt «Agrarprodukteplattform» der Agrosolution AG mit. Ziel davon ist es, die Daten der Marktakteure (Produzenten, Handelsorganisationen, Sammelstellen, etc.) in einer Plattform zu bündeln und dadurch den Datenfluss zwischen diesen Organisationen effizienter gestalten zu können.

3.4 Qualitätssicherung und -verbesserung

Die Qualität der von swiss granum vertretenen Ackerkulturen beginnt mit der Sicherstellung einer leistungsfähigen Sortenprüfung. Zusammen mit Agroscope sowie mehreren kantonalen Versuchsstellen wurden Sortenversuche für die wichtigsten Kulturen durchgeführt. Anhand dieser Daten wurden die Listen empfohlener Sorten publiziert. Im Berichtsjahr d.h. mit der Aussaat 2020 wurde das im Rahmen der Strategie Pflanzenzüchtung 2050 vom BLW kofinanzierte Projekt «Eiweisserbsenversuche für die Liste der empfohlenen Sorten von swiss granum» gestartet. Das Projekt dauert bis zum 31. Juli 2024. Die Versuchs- und Referenzsorten für die dreijährigen Winter- und Sommereiweisserbsenversuche wurden durch die Technische Kommission «Eiweisspflanzen» von swiss granum definiert. Dazu wurden je 12 Winter- und Sommereiweisserbsensorten ausgewählt, darunter drei Sorten des Schweizer Züchters GZPK. Zusammen mit den Projektpartnern erstellte swiss granum ein Versuchsprotokoll mit den zu messenden oder zu bonitierenden Parametern, den Bonitierungsmethoden und der Organisation der für die Qualitätstests notwendigen Musterentnahmen. Die Versuchspläne wurden durch die Delley Samen und Pflanzen AG (DSP) erstellt. Kleinparzellenversuche mit 3 Wiederholungen im Reinbau wurden an den Standorten Moudon, Zollikofen, Delley, Gletterens, Lindau und Uster angelegt. Ergänzend zu den Versuchen in Reinanbau werden Sommereiweisserbsensorten an zwei Standorten (Uster, Changings) auch im Mischanbau getestet.

Wie in den Vorjahren wurden die Anforderungen an die Beschaffenheit von Getreide und Ölsaaten in den Übernahmebedingungen festgehalten. Diese bildeten zusammen mit den Richtpreisen die Grundlage für die Vermarktung der Ernte. Bestandteil der Übernahmebedingungen war auch das Risikomanagement-Konzept für Mykotoxine, welches sich aus den drei folgenden Stufen zusammensetzt:

- Präventive Empfehlungen auf Stufe der Produktion und der Getreideübernahme,
- Risikoprognose vor der Ernte mit Veröffentlichung eines Lageberichts,
- Monitoring nach der Ernte mit Veröffentlichung der durchschnittlichen Resultate.

Mit dem Risikomanagement-Konzept leistet swiss granum einen wichtigen Beitrag zur Sicherstellung der Lebensmittelsicherheit für Getreide.

Im Berichtsjahr wurde das vom BLW kofinanzierte Forschungsprojekt „Wheat advisor“ (Proteingehalt Brotweizen) von Agroscope weiter umgesetzt. Mit dem Forschungsprojekt wird eine Methodik entwickelt und getestet, mit welcher die Sortenempfehlung weiterentwickelt wird. Durch die Auswertung und Kalibrierung von Satellitendaten können Karten mit Empfehlungen zur Stickstoffdüngung erstellt werden (vgl. Abbildung). Um die Daten zu verifizieren, wurden Exaktversuche angelegt sowie Versuche auf Landwirtschaftsbetrieben durchgeführt.

CAMPAGNE **2019-2020**

CULTURE **BLÉ TENDRE D'HIVER**

AGROSCOPE

VARIÉTÉ **CH NARA**
DATE DE SEMIS **12/10/2019**

PARCELLE
SURFACE **1,8 HA**

DATE DU CONSEIL
29/05/2020

DOSE MOYENNE N
53 (U/HA)

ENGRAIS
AMMONITRATE_NITRATE_27 (27,0 % N)

DOSE MOYENNE ENGRAIS
196,2 KG/HA

Le 2ème apport est à réaliser juste avant la montaison, lorsque les besoins en azote sont les plus importants. Le conseil azote est basé sur la carte LAI et ajuste la dose issue du plan de fumure en fonction du niveau de développement de la culture. Une dose d'azote plus importante est apportée sur les zones les moins développées.

INDICE										
DOSE (U/HA)	17,8	23,7	29,6	35,6	41,5	47,4	53,3	59,2	65,1	71	76,9
SURFACE (HA)	0	0	0	0	0,4	0,4	0,6	0,3	0	0
SURFACE(%)	0%	0%	0%	0%	22,1%	22,1%	33,2%	16,6%	0%	0%

Pflanzen haben auf derselben Parzelle nicht die gleichen Bedürfnisse. Die unterschiedlich eingefärbten Bereiche fassen die unterschiedlichen Stickstoffmengen zusammen, die auf der Parzelle je nach Bereich benötigt werden.
Quelle: Agroscope

3.5 Vertretung gemeinsamer Interessen

Stellungnahmen

Ziel der swiss granum ist es, für wirtschaftliche und agrarpolitische Rahmenbedingungen für die erfolgreiche Weiterentwicklung der einheimischen Getreide-, Ölsaaten- und Eiweisspflanzenbranche zu sorgen. Dazu äusserte sich swiss granum zu politischen Themen und brachte die gemeinsamen Standpunkte in insgesamt fünf Vernehmlassungen ein. Die Branchenthemen wurden auch gegenüber Bundesbehörden vertreten sowie im Austausch mit den Mitgliedern und Branchenpartnern diskutiert und wo nötig konsensfähige Lösungen gesucht.

Kommunikation

Die Aufgaben der Unternehmenskommunikation von swiss granum umfassen beispielsweise die Medienarbeit, die interne Kommunikation oder auch die Weiterentwicklung der Webseite. Mitglieder und Branchenpartner wurden über Medienversände, Stellungnahmen sowie weitere relevante Themen informiert. Die von swiss granum erhobenen Marktdaten standen allen Anspruchsgruppen zur Verfügung und konnten über die Webseite www.swissgranum.ch abgerufen werden. Daneben beantwortete swiss granum verschiedenste Anfragen der Bundesverwaltung, der Marktpartner sowie von Medien oder Studenten.

Mitgliedschaften / Zusammenarbeit

Swiss granum ist Mitglied des Vereins „Qualitätsstrategie“. In dieser branchenübergreifenden Plattform wurde im vergangenen Jahr die Umsetzung der Mehrwertstrategie der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft „Schweiz plus+“ weiter begleitet.

Daneben hat swiss granum den Vorsitz der Plattform Ackerbau Schweiz (PAG-CH) übernommen, welche 2021 zum achten Mal die nationale Ackerbautagung durchführte. Die PAG-CH ist ein nationales Netzwerk, das dem Wissens- und Informationsaustausch in allen Bereichen des Ackerbaus dient. Sie wurde letztes Jahr reorganisiert. Dies umfasste die Revision des bestehenden Reglements sowie die Aufnahme weiterer Trägerorganisationen. Neu umfasst sie insgesamt 10 Organisationen aus Forschung, Beratung und Branchenverbänden. Damit ist die PAG-CH in den zahlreichen Kompetenzbereichen des Schweizer Ackerbaus breit abgestützt.

Forschung	**Beratung / Schulung**	**Branche / Verbände**
Agroscope	Agridea	Schweizerische Fachstelle für Zuckerrübenbau (SFZ)
Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL)	Beratungsforum Schweiz (BFS)	Swisspatat
Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL)	Forum Ackerbau	swiss granum
	Groupe Culture Romandie	

Swiss granum nahm im Berichtsjahr an verschiedenen Sitzungen der Kommission «Ölsaaten» des SGPV, der swisssem sowie von Bio Suisse teil. Ein enger Austausch erfolgte auch mit Agroscope, namentlich bei der Umsetzung der Sortenversuche.

Der Direktor von swiss granum ist als Mitglied des Kaders in der wirtschaftlichen Landesversorgung (Fachbereich Ernährung, Abteilung Produktion und Verarbeitungsstufe 1 APV) vertreten. Ebenfalls vertritt er swiss granum in der Fachgruppe Daten und Analysen (FDA) des Bundesamts für wirtschaftliche Landesversorgung (BWL).

3.6 Inkasso Branchenbeiträge

Seit 2001 ist swiss granum für das treuhänderische Inkasso der gesamten auf Getreide, Ölsaaten und Eiweisspflanzen erhobenen Branchenbeiträge zuständig. Die Beiträge für Getreide und Eiweisspflanzen wurden bei rund 180 Erstübernehmern erhoben. Für die Ölsaatenbeiträge erfolgt die Erhebung via Ölwerke. Im Berichtsjahr d.h. auf der Ernte 2020 wurden über das Inkassosystem insgesamt elf unterschiedliche Branchenbeiträge von insgesamt sieben Organisationen eingezogen.

4 Mandate

4.1 Verein Schweizer Brot

Organisation und Finanzierung

Der Verein Schweizer Brot (VSB) setzt sich aus insgesamt zehn Mitgliedern zusammen, die in folgende Gruppen eingeteilt werden. In Klammern ist die Anzahl Mitglieder angegeben.

- Gruppe „Produktion“ (1),
- Gruppe „Mühlen“ (1),
- Gruppe „Verarbeiter inkl. Detailhandel“ (8).

Die Eigenmittel der Marketingkommunikation „Schweizer Brot“ wurden ab 2020 zu je einem Drittel durch die drei Mitgliedergruppen sichergestellt. Die mit diesen Mitteln umgesetzten Kommunikationsmassnahmen werden im Rahmen der landwirtschaftlichen Absatzförderung bis zu max. 50% der anrechenbaren Kosten kofinanziert. Die Geschäftsstelle von swiss granum konzipierte und realisierte in Zusammenarbeit mit den Agenturen die Kommunikationsmassnahmen im Auftrag des Vereinsvorstandes, welcher die Umsetzung der Massnahmen begleitete.

Marketingkommunikation „Schweizer Brot“

2020 hat der VSB-Vorstand entschieden, eine Schärfung der Kommunikationsstrategie und gleichzeitig die Verfolgung einer neuen Markenstrategie in Angriff zu nehmen. Dieser Entscheid hat zur Folge, dass die Kommunikation des Vereins künftig nicht mehr nur als reine Content-Strategie weitergeführt, sondern durch eine breitenwirksame Kampagne ergänzt und teilweise ersetzt werden soll. Zudem werden ab 2021 weniger neue Inhalte (Content) produziert, dafür mehr Mittel in die Sichtbarkeit investiert. Dies dient insbesondere zur Positionierung der geschützten Marke Schweizer Brot, welche im Berichtsjahr entwickelt wurde, sowie der argumentativen Untermauerung der Marken- resp. Mehrwerte. Die Marke wird den Marktpartnern (insb. Bäcker, Detailhandel) zur (freiwilligen) Verwendung für die Auszeichnung ihrer Produkte zur Verfügung gestellt (z.B. als Co-Brand, als Single-Brand). Die Lancierung erfolgt im August 2021.

Quelle: Verein Schweizer Brot

2020 wurde die Digitalstrategie mit Fokus Content-Strategie weitergeführt. Inhaltlich lag der Fokus auf den Themen Akteure der Wertschöpfungskette, Wissen rund um das Thema Getreide / Brot, Rezepte sowie den «richtigen» Umgang mit Brot. Ebenfalls wurden neue Inhalte mit Tipps rund um das Thema Brot (Aufbewahrung, Einkaufen, Brot präsentieren) erarbeitet. Wie in den Jahren zuvor, wurden die Protagonisten und Protagonistinnen der Wertschöpfungskette, ihre Geschichten und ihre Leidenschaften in den Vordergrund gestellt. Mittels Videos, Fotos und Artikeln wurden die Akteure vorgestellt. Die daraus entstandenen Geschichten transportierten dabei immer die Werte von Schweizer Brot sowie die Wichtigkeit der gesamten Wertschöpfungskette, die Regionalität, Nachhaltigkeit oder Qualität. Um die Sichtbarkeit der Beiträge zu garantieren, wurden im Berichtsjahr wiederum bezahlte Werbung auf Facebook und Instagram eingesetzt. Mit dieser Massnahme konnten deutlich mehr Impressions (vergleichbar mit dem Aufschlagen einer Seite mit einem Zeitungsinserat) generiert werden. Zudem konnte mittels bezahlter Werbung auf Social Media der «Return on Investment» der Content-Produktion deutlich erhöht werden.

Das Jahr 2020 war auch für Schweizer Brot geprägt von Corona. Die Website verzeichnete einen Zuwachs der Nutzer von insgesamt 270 Prozent: 1’029’240 Menschen haben die Website besucht, gegenüber 380’400 im Vorjahreszeitraum. Bis am 31.12.2020 zählte die Website mehr als vier Millionen Seitenaufrufe (Vorjahr: rund 1.5 Mio.). Die grössten Spitzen verzeichnete die Website in den Monaten März bis Mai

(139’700, 207’044, 123’248), mit Zuwachsraten über 413 Prozent an Besuchern (zu Monat Februar 50’063). Besonders nachgefragt wurden Rezeptseiten, wobei auch die übrigen Bereiche eine Verdoppelung bis Verdreifachung der Besucherzahlen erfuhren.

Aufgrund des Entscheides, ab 2021 einen Grossteil der Mittel zulasten der bisherigen Content-Strategie in die Sichtbarkeit und die Entwicklung der Marke zu investieren, liegt der Fokus im Folgejahr klar im Aufbau der Marke und der Kampagne. Die Website dient nach wie vor als wichtige Informationsquelle. Jedoch werden dafür wie auch für die sozialen Medien deutlich weniger neue Beiträge erstellt werden können.

4.2 Verein Schweizer Rapsöl

Organisation und Finanzierung

Der Verein Schweizer Rapsöl (VSR) setzt sich aus insgesamt neun Mitgliedern entlang der Wertschöpfungskette von Rapsöl zusammen: Produzenten, Ölwerke sowie Detail-/Grosshandel. Die Eigenmittel für die Marketingkommunikation des VSR stammen aus einer produktgebundenen Abgabe auf den Erntemengen. Die mit diesen Mitteln umgesetzten Kommunikationsmassnahmen werden im Rahmen der landwirtschaftlichen Absatzförderung bis zu max. 50% der anrechenbaren Kosten kofinanziert. Die Geschäftsstelle von swiss granum konzipierte und realisierte die Kommunikationsmassnahmen im Auftrag des Vereinsvorstandes, welcher die Umsetzung der Massnahmen begleitete.

Marketingkommunikation „Schweizer Rapsöl“

Die Kommunikation für Schweizer Rapsöl war in den letzten Jahren auf den Aufbau der Bekanntheit von Rapsöl ausgerichtet. Die Konsumentinnen und Konsumenten wurden in der Kampagne 2018 bis 2020 eher sachlich über die Anwendungsmöglichkeiten von Rapsöl informiert. Es wurde soweit alles richtig gemacht, die Resultate aus den Konsumentenbefragungen sind positiv. Schweizer Rapsöl ist bekannt, die Konsumentinnen und Konsumenten haben eine gute Meinung über Rapsöl. Da es aber weniger lange auf dem Markt ist wie Olivenöl und Sonnenblumenöl, ist der Kauf von Rapsöl teilweise noch keine Gewohnheit geworden. Um eben diese Gewohnheiten der Konsumenten zu ändern und weitere Konsumenten neu an das Produkt Schweizer Rapsöl zu binden, beschloss der VSR-Vorstand, zukünftig eine emotionalere Kommunikation und Positionierung anzustreben.

Die Grundlagen für die strategischen Aufgaben wurden in einem Positionierungsworkshop zusammen mit dem Vorstand erarbeitet. Dazu wurden die Kernwerte von Schweizer Rapsöl definiert, eine Vision und Mission für den Verein erarbeitet, eine neue Positionierung für Schweizer Rapsöl und generell die Ausrichtung der Kommunikation und die Zielgruppen besprochen. Um eine SOLL-Formulierung für die Positionierung und das künftige Image zu definieren, wurden Fakten aus dem Umfeld von Schweizer Rapsöl angeschaut wie z.B. die Palmöl-Situation in der Schweiz, die wachsende Nachfrage nach Rapsöl oder die Diskussionen rund um die Agrarinitiativen.

Auf Basis der erarbeiteten Kommunikationsstrategie wurde eine Agenturevaluation vorgenommen. Die eingeladenen Agenturen schlugen zur Umsetzung eine Imagekampagne in einem breitenwirksamen Medium vor, um die Gewohnheiten der Konsumenten zu ändern und sie langfristig an das Produkt zu binden. Um mehr Emotionalität in die Kampagne zu bringen, wurde das Medium TV als Hauptmedium ausgewählt, begleitet von Online-Massnahmen. Bis Ende 2020 wurde eine neue Werbekampagne erarbeitet. Um den Herstellungsprozess von Rapsöl transparenter zu kommunizieren wurde eine eigenständige Bildwelt mit den einzelnen Herstellungsschritte von Schweizer Rapsöl fotografiert.

Quelle: Verein Schweizer Rapsöl

Ab 2021 erfolgte die Umsetzung der neuen Massnahmen. Das Ziel ist es, die Leute emotional an das Produkt zu binden und diese auf neuen Kanälen wie TV zu erreichen. Mit der neuen Website werden Informationen geliefert, welche die Konsumentinnen und Konsumenten wirklich interessieren. Ebenfalls wird die Broschüre angepasst und frischer und foodiger gestaltet. Die neuen Massnahmen sind so konzipiert, dass sie über mehrere Jahre und über mehrere Kanäle hinweg eingesetzt werden können. So können Kosten gespart und Mittel für die Streuung freigesetzt werden.

5 Statistik

5.1 Anbauflächen

Tabelle 1: Produktionsflächen Brotgetreide und andere Getreide für Nahrungsmittel (ha)

Kultur	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020 *
Brotweizen[1]	77’334	76’298	75’654	75’443	75’541	75’713	73’619	68’461
davon Bio	-	-	-	4’353	4’840	5’391	6’185	6’855
davon Herbstsaaten	74’755	72’170	73’702	74’486	74’386	74’706	72’741	66’258
davon Frühlingssaaten	2’579	4’128	1’952	957	1’155	1’007	878	2’203
Dinkel	3’250	3’628	3’985	4’607	4’978	5’367	5’692	5’966
davon Bio	-	-	-	1’136	1’190	1’373	1’394	1’530
Roggen	1’861	1’924	1’928	1’985	2’004	1’855	1’905	1’804
davon Bio	-	-	-	311	341	406	552	497
Emmer, Einkorn	-	-	-	134	153	284	430	331
davon Bio	-	-	-	56	85	119	168	176
Mischel Brotgetreide	-	-	-	24	12	34	38	37
davon Bio	-	-	-	5	3	5	14	5
Brotgetreide	**82’682**	**81’988**	**81’731**	**82’308**	**82’924**	**83’253**	**81’684**	**76’599**
davon Bio	**-**	**-**	**-**	**5’860**	**6’458**	**7’294**	**8’312**	**9’063**
Hartweizen	-	-	-	-	-	-	-	600
davon Bio	-	-	-	-	-	-	-	-
Buchweizen	-	-	-	43	50	41	50	76
davon Bio	-	-	-	18	30	18	23	49
Hirse	-	-	-	72	186	233	311	236
davon Bio	-	-	-	63	177	215	301	226
Quinoa	-	-	-	-	-	-	66	25
davon Bio	-	-	-	-	-	-	27	19
Reis	-	-	-	83	77	89	90	90
davon Bio	-	-	-	0	0	1	6	3
And. Getreide für Nahrungsmittel	**-**	**-**	**-**	**198**	**313**	**363**	**518**	**1’027**
davon Bio	**-**	**-**	**-**	**81**	**207**	**233**	**357**	**297**

* provisorisch
[1] Klassen Top, I, II, III und Biskuit

Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), landwirtschaftliche Betriebsstrukturerhebungen / Agristat SBV im Mandat von swiss granum

Tabelle 2: Produktionsflächen Futtergetreide, Eiweisspflanzen und Ölsaaten (ha)

Kultur	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020 *
Futterweizen[1]	8’317	8’344	8’309	8’276	6’377	6’612	6’715	9’681
davon Bio	-	-	-	337	616	843	976	988
Gerste	28’574	27’125	28’548	28’641	28’088	27’897	26’853	27’805
davon Bio	-	-	-	984	1’160	1’109	1’058	1’152
davon Herbstsaaten	26’920	25’682	27’248	27’380	27’078	26’935	25’929	26’719
davon Frühlingssaaten	1’654	1’443	1’300	1’261	1’010	963	925	1’086
Hafer	1’675	1’590	1’587	1’684	1’899	1’628	1’713	1’791
davon Bio	-	-	-	355	451	414	569	634
Triticale	9’147	8’269	8’252	8’721	8’523	7’960	7’683	7’459
davon Bio	-	-	-	531	688	731	605	560
Mischel Futtergetreide	207	182	196	221	245	222	266	310
davon Bio	-	-	-	61	97	112	111	129
Körnermais[2]	15’173	15’713	12’564	14’166	15’192	13’794	16’015	19’972
davon Bio	-	-	-	732	1’182	1’692	2’138	2’654
Futtergetreide	**63’093**	**61’223**	**59’456**	**61’709**	**60’323**	**58’113**	**59’245**	**67’018**
davon Bio	**-**	**-**	**-**	**3’000**	**4’193**	**4’902**	**5’458**	**6’117**
Eiweisserbsen	3’619	3’759	4’355	4’553	4’109	3’891	3’550	3’526
davon Bio	-	-	-	426	514	535	478	382
Ackerbohnen	426	493	556	646	1’039	1’003	1’002	995
davon Bio	-	-	-	273	556	609	609	584
Lupinen	66	77	105	115	115	163	162	208
davon Bio	-	-	-	8	10	35	57	79
Andere Eiweisspflanzen	-	-	-	676	815	852	779	795
davon Bio	-	-	-	412	502	527	459	519
Eiweisspflanzen	**4’111**	**4’329**	**5’016**	**5’990**	**6’078**	**5’910**	**5’492**	**5’524**
davon Bio	**-**	**-**	**-**	**1’119**	**1’583**	**1’706**	**1’603**	**1’564**
Raps	22’244	23’184	23’432	20’979	20’419	22’811	22’697	24’534
davon Bio	-	-	-	281	332	327	349	394
Sonnenblumen	3’959	3’957	4’568	4’885	5’258	5’386	5’903	4’526
davon Bio	-	-	-	162	212	224	288	354
Soja	1’407	1’496	1’719	1’765	1’695	1’801	1’721	2’037
davon Bio	-	-	-	384	284	307	444	735
Andere Ölsaaten	248	182	172	206	243	304	298	271
davon Bio	-	-	-	93	121	173	185	135
Ölsaaten	**27’858**	**28’819**	**29’891**	**27’835**	**27’615**	**30’303**	**30’620**	**31’368**
davon Bio	**-**	**-**	**-**	**920**	**949**	**1’031**	**1’266**	**1’618**

* provisorisch
[1] Futterweizen gemäss empfohlener Sortenliste
[2] Effektiv als Körnermais geerntete Fläche (Korrektur 2013, 2015, 2016, 2018)

Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), landwirtschaftliche Betriebsstrukturerhebungen / Agristat SBV im Mandat von swiss granum

5.2 Marktanteile verschiedener Getreidekulturen

Tabelle 3: Marktanteile Weizensorten nach Klassen (%)

Klasse	Sorte	Anteil an der Klasse 2018	Anteil an der Klasse 2019	Anteil an der Klasse 2020 *	Anteil am Weizen 2018	Anteil am Weizen 2019	Anteil am Weizen 2020 *
TOP	Montalbano	6.8	19.5	28.6	3.2	9.5	14.7
	CH Nara	37.4	30.2	25.0	17.9	14.7	12.9
	Baretta	6.2	7.0	9.6	1.9	3.4	4.9
	Wiwa	7.8	8.2	7.9	3.7	4.0	4.1
	Diavel	-	-	6.2	-	-	3.2
Klasse I	Hanswin	25.5	33.5	45.6	7.8	8.6	9.8
	Forel	24.7	24.4	21.8	7.5	6.2	4.7
	Arina	16.8	16.5	15.4	5.1	4.2	3.3
	Simano	10.1	6.9	4.9	3.1	1.8	1.1
Klasse II	Spontan	33.0	55.3	67.95	4.4	8.3	10.3
	Ludwig	31.0	22.9	16.0	4.2	3.4	2.4
	Levis	12.2	8.0	4.8	1.6	1.2	0.7
Biskuit	Dilago	1.6	28.1	85.0	-	0.2	0.4
	Cambrena	93.4	71.9	15.0	0.5	0.5	0.1
Total Mahlweizen					**92.3**	**89.7**	**88.6**
Futterweizen	Poncione	2.1	29.6	46.4	0.2	3.1	5.3
	Sailor	44.6	36.0	44.4	3.4	3.7	5.1
	Mulan	18.8	17.8	8.1	1.9	1.8	0.9
	Rubisko	-	-	0.9	-	-	0.1
Total Futterweizen					**7.7**	**10.3**	**11.4**

* Zahlen inkl. verkauftes Sommergetreide per 30.4.2021 (inkl. Bio)
Quelle: swisssem

Tabelle 4: Marktanteile Gerstensorten (%)

	Sorte	Sortenanteil 2016	Sortenanteil 2017	Sortenanteil 2018	Sortenanteil 2019 *	Sortenanteil 2020
Wintergerste sechszeilig	KWS Orbit	-	-	-	18.8	33.3
	KWS Higgins	-	-	5.8	15.8	16.1
	KWS Tonic	8.6	14.7	19.5	14.8	9.6
Anteil sechszeilig		**72.0**	**74.3**	**75.7**	**78.9**	**78.0**
Wintergerste zweizeilig	KWS Cassia	22.8	20.7	18.8	15.7	13.8
	Maltesse	-	2.0	5.4	5.5	6.6
Anteil zweizeilig		**28.0**	**25.7**	**24.3**	**21.1**	**22.0**

Gerstesaatgutverkauf per 30.4.2021 (inkl. Bio)
Quelle: swisssem

Tabelle 5: Marktanteile Triticalesorten (%)

Sorte	Sortenanteil 2016	Sortenanteil 2017	Sortenanteil 2018	Sortenanteil 2019	Sortenanteil 2020
Larossa	39.5	62.7	77.4	77.2	57.9
Balino	-	-	-	8.1	36.5
Trialdo	23.9	21.3	12.9	7.7	2.8

Triticalesaatgutverkauf per 30.4.2021 (inkl. Bio)
Quelle: swisssem

5.3 Inlandproduktion und Verarbeitung

Tabelle 6: Durchschnittliche Erträge (dt/ha)

Brotgetreide	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020 *
Winterweizen	57.7	62.5	58.1	53.6	62.7	60.7	44.3	61.5	57.3	58.5	63.9
Sommerweizen	51.0	51.8	49.0	49.1	53.2	49.0	34.8	50.9	40.8	42.3	44.7
Dinkel	38.9	44.3	37.4	37.8	43.4	36.0	30.3	40.8	40.6	39.9	39.6
Roggen	61.0	66.1	59.2	55.1	67.2	61.8	42.4	62.0	54.5	58.7	57.3
Emmer, Einkorn	38.9	44.3	38.4	38.4	38.4	36.4	30.3	40.8	40.4	37.5	34.6
Mischel von Brotgetreide	61.1	65.3	57.5	52.9	53.6	51.9	42.4	61.9	54.5	57.4	55.4
Hirse	28.8	25.1	23.9	25.0	22.0	21.1	21.1	42.3	40.1	47.2	33.9
Buchweizen	-	-	-	-	-	-	19.1	19.2	21.4	40.7	40.0
Futtergetreide											
Futterweizen	64.8	77.1	65.8	64.3	72.4	67.0	47.3	72.0	63.2	65.0	69.8
Wintergerste	60.5	65.3	65.3	58.8	74.8	70.0	56.4	74.0	65.7	71.0	69.1
Sommergerste	51.8	52.4	53.3	39.5	62.6	55.0	36.9	52.8	42.6	53.3	
Hafer	49.9	51.8	53.4	47.4	53.1	49.0	42.2	53.8	50.7	56.3	52.2
Triticale	56.8	63.9	58.5	55.1	61.0	60.5	41.5	60.3	59.5	60.2	62.8
Mischel von Futtergetreide	51.9	59.5	53.3	39.2	64.1	57.6	42.3	52.8	50.4	50.7	48.5
Körnermais [1]	94.3	97.3	90.7	100.9	107.8	89.9	101.9	106.7	97.8	109.0	110.0
Eiweisspflanzen											
Eiweisserbsen	41.7	40.3	37.8	34.0	37.4	34.5	19.8	34.9	32.1	36.2	28.8
Ackerbohnen	31.0	36.9	31.0	25.7	29.0	26.5	26.2	29.1	26.1	31.6	19.4
Lupinen	32.3	33.9	31.1	29.5	32.0	29.5	19.4	31.10	28.7	33.9	24.0
Linsen	-	-	-	-	-	-	9.7	11.6	11.0	10.5	9.7
Mischel Körnerleguminosen / Getreide	-	-	-	-	-	-	29.3	43.7	31.2	33.0	43.7
Ölsaaten											
Raps	31.1	33.3	31.2	32.6	40.5	37.1	34.3	38.0	34.0	29.9	35.9
Sonnenblumen	29.8	29.8	26.2	21.8	24.6	21.4	26.6	31.3	30.7	30.0	27.2
Sojabohnen	28.3	29.4	28.1	25.3	25.9	23.6	25.5	33.3	20.8	31.1	25.8
Leinsamen	24.3	25.9	26.4	23.1	26.4	24.5	21.1	25.2	19.6	21.3	25.2
Ölkürbis	29.1	31.0	29.1	6.7	6.8	7.1	6.9	7.2	7.1	7.3	7.2

* provisorisch
[1] Die Körnermaiserträge 2011 bis 2015 wurden im Dezember 2016 revidiert.
Quelle: Agristat SBV im Mandat von swiss granum

Tabelle 7: Verwendbare Produktion Brotgetreide und andere Getreide für Nahrungsmittel (t)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020 *
Brotweizen [1]	362’454	387’617	292’937	414’187	384’394	388’444	385’335
davon Bio	-	-	-	-	-	-	26’273
Dinkel	12’947	12’947	12’100	19’196	20’450	21’350	22’411
davon Bio	-	-	-	-	-	-	3’983
Roggen	3’179	11’179	7’831	11’325	9’654	9’300	8’998
davon Bio	-	-	-	-	-	-	1’570
Emmer, Einkorn	194	249	405	620	1’110	1’593	1’145
davon Bio	-	-	-	-	-	-	550
Mischel von Brotgetreide	159	172	102	73	180	217	205
davon Bio	-	-	-	-	-	-	18
Brotgetreide (backfähig)	**378’933**	**412’164**	**313’375**	**445’401**	**415’788**	**420’904**	**418’094**
davon Bio	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**32’394**
Hartweizen	-	-	-	-	-	-	2’700
davon Bio	-	-	-	-	-	-	-
Buchweizen	-	-	82	92	87	205	304
davon Bio	-	-	-	-	-	-	167
Hirse	92	132	152	772	891	1’469	801
davon Bio	-	-	-	-	-	-	756
Quinoa	-	-	-	-	-	162	63
davon Bio	-	-	-	-	-	-	43
Reis	-	-	400	367	433	438	437
davon Bio	-	-	-	-	-	-	12
Gerste zu Speisezwecken	-	-	458	469	372	307	898
davon Bio	-	-	-	-	-	-	130
Hafer zu Speisezwecken	-	-	561	1’080	1’135	2’962	2’400
davon Bio	-	-	-	-	-	-	423
Mais zu Speisezwecken	-	-	499	828	600	600	800
davon Bio	-	-	-	-	-	-	-
Andere Getreide für Nahrungsmittel	**92**	**132**	**2’152**	**3’608**	**3’518**	**6’143**	**8’403**
davon Bio	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**1’531**

* provisorisch
[1] ohne deklassierte Menge gem. SGPV

Quelle: Agristat SBV im Mandat von swiss granum

Tabelle 8: Verwendbare Produktion Futtergetreide und Eiweisspflanzen (t)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020 *
Weizen zu Futterzwecken	155'438	108'622	63'802	79'514	74'080	68'712	98'965
davon Bio	-	-	-	-	-	-	5'400
davon Brotweizen (deklassiert) [1]		53'067		22'038	22'905	22'256	20'965
davon Brotweizen, nicht backfähig (z.B. Auswuchs) [2]	96'349	1'103	25'800	12'863	10'550	4'465	12'017
davon Futterweizen [3]	59'089	54'452	38'002	44'613	40'625	41'991	65'983
Anderes Brotgetreide (nicht backfähig)	11'448	1'013	1'370	823	337	1'770	1'061
davon Bio	-	-	-	-	-	-	7
Gerste	196'951	193'737	154'776	201'279	176'939	184'663	187'000
davon Bio	-	-	-	-	-	-	5'159
Hafer	7'773	7'001	5'734	8'377	6'237	5'933	5'700
davon Bio	-	-	-	-	-	-	2'111
Triticale	48'968	48'270	34'592	49'933	46'029	44'808	45'400
davon Bio	-	-	-	-	-	-	2'400
Mischel von Futtergetreide	1'167	1'127	935	1'293	1'120	1'349	1'504
davon Bio	-	-	-	-	-	-	532
Körnermais [4]	168'325	112'529	143'373	161'133	133'741	173'515	218'380
davon Bio	-	-	-	-	-	-	21'232
Futtergetreide	**590'070**	**472'299**	**404'582**	**502'352**	**438'483**	**480'750**	**558'010**
davon Bio	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**36'841**
Eiweisserbsen	14'074	15'033	9'021	14'361	12'479	12'838	10'171
davon Bio	-	-	-	-	-	-	719
Ackerbohnen	1'430	1'472	1'691	3'024	2'614	3'163	1'930
davon Bio	-	-	-	-	-	-	823
Lupinen	245	311	224	358	469	550	500
davon Bio	-	-	-	-	-	-	112
Mischel mit Getreide	-	-	1'733	3'204	2'343	2'142	2'877
davon Bio	-	-	-	-	-	-	1'681
Linsen	-	-	80	94	110	136	132
davon Bio	-	-	-	-	-	-	54
Eiweisspflanzen	**15'749**	**16'816**	**12'749**	**21'041**	**18'015**	**18'829**	**15'610**
davon Bio	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**3'389**

* provisorisch
[1] deklassierte Menge gem. SGPV
[2] kann auch Futterweizen ab Brotweizenflächen enthalten (z.B. Sorte Spontan im 2020)
[3] ab 2017 keine Korrektur mehr nach Saatgut
[4] Die Körnermaiserträge 2011 bis 2015 wurden im Dezember 2016 revidiert.

Quelle: Agristat SBV im Mandat von swiss granum

Tabelle 9: Verwendbare Produktion Futtergetreide und Eiweisspflanzen (t)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020 *
Raps	93’945	87’004	71’900	77’612	77’478	67’843	88’083
davon Bio	-	-	-	-	-	-	520
davon HOLL-Raps	25’250	23’750	17’650	15’000	25’300	19’800	30'035
Sonnenblumen	9’730	9’789	13’000	16’449	16’513	17’700	12’293
davon Bio	240	225	462	562	450	400	751
davon High Oleic (inkl. Bio)	6’374	5’297	8’784	9’074	10’011	11’331	7’151
Sojabohnen	3’882	4’054	4’500	5’642	3’740	5’350	5’247
davon Bio	-	-	-	-	-	-	1’500
davon Speisezwecke (bio)	-	-	-	-	-	-	729
Andere (z.B. Leinsamen, Ölkürbis) [1]	385	333	352	492	494	486	460
davon Bio	-	-	-	-	-	-	193
Ölsaaten	**107’942**	**101’180**	**89’752**	**100’195**	**98’225**	**91’379**	**106’083**
davon Bio	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**2’964**

* provisorisch [1] ab 2016 auch Mohn, Saflor und Leindotte
Quelle: Agristat SBV im Mandat von swiss granum

Tabelle 10: Verwendbare Produktion Saatgut (t)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020 *
Saatgut Brotgetreide	16’664	16’125	15’332	15’938	15’660	15’628	16’524
Saatgut Brotweizen	15’535	14’987	14’231	14’555	14’152	14’151	14’978
davon Winterweizen	14’736	14’498	13’754	14’104	13’734	13’350	14’177
davon Sommerweizen	799	489	477	451	418	801	801
Saatgut anderes Brotgetreide	1’129	1’138	1’101	1’383	1’508	1’477	1’546
davon Dinkel	798	828	807	1’086	1’139	1’193	1’193
davon Roggen	331	310	294	297	369	284	284
davon Hartweizen	-	-	-	-	-	-	69
Saatgut Futtergetreide	8’312	8’239	7’970	8’060	7’519	8’470	8’470
Saatgut Futterweizen	1’317	1’251	1’250	1’299	1’173	1’629	1’629
Saatgut anderes Futtergetreide	6’995	6’988	6’720	6’761	6’346	6’841	6’841
davon Gerste	4’140	4’105	3’789	4’024	3’637	4’126	4’126
davon Wintergerste	3’858	3’868	3’596	3’784	3’389	3’875	3’875
davon Sommergerste	282	237	193	240	248	251	251
davon Hafer	671	771	811	753	884	751	751
davon Triticale	1’509	1’641	1’586	1’491	1’313	1’452	1’452
davon Körnermais	675	471	534	493	512	512	512
Saatgut Eiweisspflanzen	-	-	-	-	-	471	471
Saatgut Eiweisserbsen	-	-	-	-	-	471	471
Saatgut Ölsaaten	-	-	-	131	131	147	147
Saatgut Soja	-	-	-	131	131	147	147
Saatgut	**24’976**	**24’364**	**23’302**	**24’129**	**23’310**	**24’716**	**25’612**

* provisorisch
Quelle: Agristat SBV im Mandat von swiss granum

Tabelle 11: Brotgetreideverarbeitung in der Schweiz (t)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Inlandgetreide	412’182	414’122	392’385	382’406	388’142	378’063	393’795	396’333	418’184
Auslandgetreide	58’209	61’881	73’602	82’694	70’913	87’373	64’514	65’256	59’910
Total Getreidevermahlung	**470’391**	**476’003**	**465’987**	**456’100**	**459’054**	**465’436**	**458’309**	**461’589**	**478’094**
Weissmehl	208’283	214’175	208’074	209’570	213’037	215’625	214’780	220’755	227’399
Halbweissmehl	101’717	99’057	96’918	94’137	90’754	89’935	88’494	88’793	90’468
Ruchmehl	31’547	30’534	29’827	29’518	27’386	26’771	26’380	26’248	25’027
Spezialmehl	33’587	31’853	34’217	34’830	33’563	32’854	32’911	31’196	34’950
Total Mehl	**375’134**	**384’922**	**369’035**	**368’055**	**364’739**	**365’184**	**362’565**	**366’992**	**377’844**

Quelle: Dachverband Schweizerischer Müller

Tabelle 12: Verwertung des inländischen Rapsöls (t)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Speiseöl rein, raffiniert, Gebinde ≤ 3 l.	7’330	6’364	7’122	9’467	9’352	8’876	8’588	7’944	7’851	9’634
in Mischungen, Gebinde ≤ 3 l.	1’446	1’510	1’473	1’738	1’805	1’904	1’800	1’566	1’504	2’480
rein, raffiniert, Gebinde > 3 l.	7’908	8’146	10’185	11’459	11’673	12’237	16’534	20’452	19’830	20’877
in Mischungen, Gebinde > 3 l.	797	756	311	361	2’168	2’229	496	2’889	3’345	3’021
andere Verwendungsarten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Total Speiseöl	**17’481**	**16’776**	**19’091**	**23’025**	**25’000**	**25’246**	**27’418**	**32’851**	**32’530**	**36’012**
In Speisefetten und Margarinen	15’625	15’716	12’184	9’776	9’220	9’237	9’380	4’518	6’311	6’021
Total	**33’106**	**32’492**	**31’275**	**32’801**	**34’222**	**34’483**	**36’798**	**37’369**	**38’841**	**42’033**
Importe	3’641	3’804	2’321	539	-	2’539	4’595	4’952	8’361	13’599
Aus inländischer Produktion	**29’464**	**26’688**	**28’954**	**32’262**	**34’220**	**31’944**	**32’203**	**32’417**	**30’480**	**28’434**

Quelle: SwissOlio

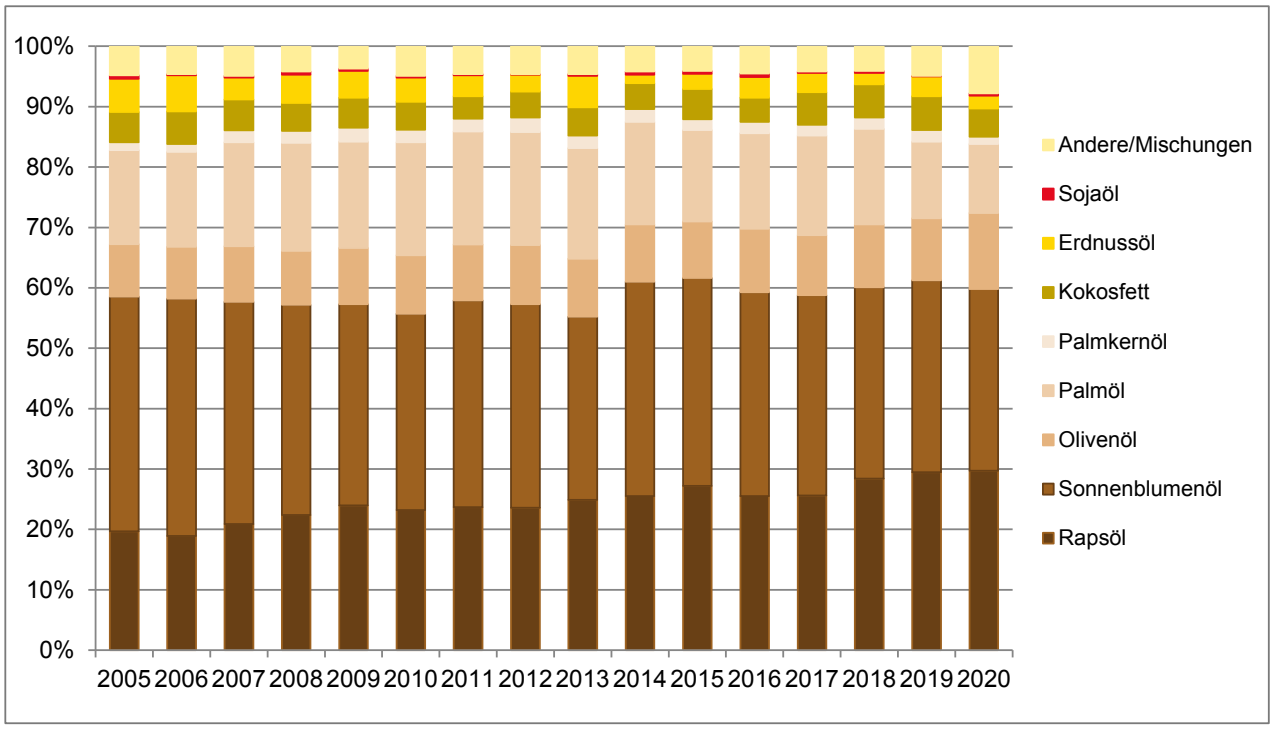
Tabelle 13: Produktion von Futterkuchen (Presskuchen und Kuchenmehle) (t)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Soja	9’412	7’799	6’700	3’188	1’140	1’724	1’371	1’396	675	152	159
Raps Inland Speiseöl	41’182	43’711	43’128	42’969	46’890	52’091	47’538	47’035	46’441	46’547	43’176
Raps Import Speiseöl	1’554	971	1’497	3’017	4’070	-	-	-	783	3’573	3’328
Leinkuchenmehl	196	149	151	208	157	-	13	-	-	-	-
Sonnenblumen	9’288	7’818	8’361	5’663	5’316	5’699	6’382	7’387	9’355	10’381	9’340
diverse Mischfutter (BIO)	45	44	-	30	25	24	143	406	100	329	171
Total Presskuchen	**61’677**	**60’492**	**59’837**	**55’076**	**57’596**	**59’538**	**55’447**	**56’224**	**57’354**	**60’982**	**56’174**

Nicht berücksichtigt sind Produktionsmengen aus NWR-Raps und in die Direktverfütterung gehende Mengen

Quelle: SwissOlio

Abbildung 1: Marktanteile der verschiedenen Pflanzenöle (%)



Quelle: SwissOlio

5.4 Preise

Tabelle 14: Richtpreise Brotgetreide (CHF/dt)

	2013		2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	Ernte-richt-preis	Herbst-richt-preis	Ernte-richt-preis	Ernte-richt-preis	Ernte-richt-preis	Ernte-richt-preis	Ernte-richt-preis	Ernte-richt-preis	Ernte-richt-preis	Ernte-richt-preis
Weizen TOP	Keine Ernte-richt-preise 2013	Keine Herbst-richt-preise 2013	52.00	52.00	52.00	52.00	52.00	52.00	52.00	52.00
Weizen I			50.00	50.00	50.00	50.00	50.00	50.00	50.00	50.00
Weizen II			49.00	49.00	49.00	49.00	49.00	49.00	49.00	49.00
Weizen III			45.00	45.00	45.00	45.00	-	-	-	-
Weizen Biskuit			49.00	49.00	49.00	49.00	49.00	49.00	49.00	49.00
Roggen			40.00	40.00	40.00	40.00	40.00	40.00	40.00	40.00
Dinkel Typ A			56.00	56.00	56.00	56.00	56.00	56.00	56.00	58.00

Definition des Richtpreises
Ernte- bzw. Herbstrichtpreis für Brotgetreide, ab Sammelstelle und den Übernahmebedingungen der swiss granum entsprechend.

Tabelle 15: Richtpreise Futtergetreide und Eiweisspflanzen (CHF/dt)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Futterweizen	36.50	36.50	36.50	36.50	36.50	36.50	36.50	36.50	36.50	36.50	36.50	36.50
Gerste	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50
Triticale	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50
Hafer	30.50	30.50	30.50	30.50	30.50	30.50	30.50	30.50	30.50	30.50	30.50	30.50
Körnermais	36.50	36.50	36.50	36.50	36.50	36.50	36.50	36.50	36.50	36.50	36.50	36.50
Eiweisserbsen	37.00	37.00	37.00	37.00	37.00	37.00	37.00	37.00	37.00	37.00	37.00	37.00
Ackerbohnen	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50	34.50
Weisse Lupinen	42.50	42.50	42.50	42.50	42.50	42.50	42.50	42.50	42.50	42.50	42.50	42.50

Definition des Richtpreises
Produzentenrichtpreis für gelieferte, gereinigte, trockene und den Übernahmebedingungen entsprechende Ware.

Tabelle 16: Produzentenpreis Ölsaaten Ernte 2021 (Speiseölsektor) (CHF/100 kg) * / **

Stand August 2019	Raps klassisch			HOLL-Raps			Futtersoja		
Ø Ölpreis (CHF/100 kg Öl)		301.00			321.00		Für Futtersoja wird in Absprache mit den Hauptabnehmern ein Preisband publiziert.		
Ø Kuchenpreis (CHF/100 kg)		27.50			27.50				
Ölausbeute Presswerk (%)		37%			37%				
Kuchenausbeute (%)		58%			58%				
Erlös Verkauf Öl		111.37			118.77				
Erlös Verkauf Kuchen		15.95			15.95				
Total Produkteerlös		**127.32**			**134.72**				
Verarbeitungskosten [1]	-	26.25			26.25				
Mitgliederbeiträge Produzenten [2]	-	0.62			0.62			0.12	
Produzentenbeiträge Ölsaatenpool [3]	-	0.80			0.80				
Stützungsbeitrag Ölsaatenpool	+	0.00			0.00				
Ölsaatenpreis fko Ölwerk		**99.65**			**107.05**				
Kosten für Lagerung Transport, Finanzierung und Vermarktung	5.00	Bis	8.00	5.00	Bis	8.00			
Produzentenpreis (CHF/100kg) [4]	**91.65**	**Bis**	**94.65**	**99.05**	**bis**	**102.05**	**53.00**	**bis**	**60.00**
Ø Produzentenpreis (CHF/100kg)		**93.15**			**100.55**				

[1] inkl. Administrationskosten Suisse Garantie
[2] Mitgliederbeiträge Produzenten (CHF/dt): SGPV 0.055, SBV 0.02, swiss granum 0.045, Verein Schweizer Rapsöl 0.50
Beteiligung der 1. Verarbeitungsstufe (nicht Gegenstand vom Preisschema) (CHF/dt): swiss granum 0.045, Verein Schweizer Rapsöl 0.10
[3] Produzentenbeiträge Ölsaatenpool SGPV (CHF/dt): 0.80
Beteiligung der 1. Verarbeitungsstufe (nicht Gegenstand vom Preisschema) (CHF/dt): 0.40
[4] Der Produzentenpreis ist ein Preis Abgang Sammelstelle, von welchem noch die Übernahmekosten abzuziehen sind. Der endgültige Preis wird erst nach der vollständigen Vermarktung der Ernte bekannt sein (Mittel der Menge mal Preis während der gesamten Vermarktungszeit).
* Die tatsächlichen Markterlöse können je nach Vermarktungszeitpunkt und der individuellen Kontrakte zwischen den Marktpartnern variieren.
** Die Preise für Sonnenblumen werden erst im Oktober 2021 publiziert.

Quelle: swiss granum mit Zahlen SwissOlio

Tabelle 17: Entwicklung der durchschnittlichen Produzentenpreise Ölsaaten (CHF/dt) *

	Ernte 2014	Ernte 2015	Ernte 2016	Ernte 2017	Ernte 2018	Ernte 2019	Ernte 2020	Ernte 2021
Raps klassisch	79.90	73.05	75.95	75.20	75.40	76.50	77.95	93.15
HOLL-Raps	-	-	-	-	-	-	85.00	100.55
Sonnenblumen	80.05	78.35	78.50	78.00	77.65	76.30	77.30	**
Sonnenblumen HO	89.95	84.30	82.10	80.75	83.10	83.80	81.80	**

* Die tatsächlichen Markterlöse können je nach Vermarktungszeitpunkt und der individuellen Kontrakte zwischen den Marktpartnern variieren.
** Die Preise für Sonnenblumen werden erst im Oktober 2021 publiziert.
Quelle: Swiss granum mit Zahlen SwissOlio

5.5 Qualität

Tabelle 18: Mahlweizen nach Klasse in t und %

Klasse	2015		2016		2017		2018		2019		2020 *	
	t	%	t	%	t	%	t	%	t	%	t	%
TOP	168'967	43.6	127'428	43.5	195'874	47.5	196'972	51.2	193'834	49.9	203'613	52.8
Klasse I	145'363	37.5	119'518	40.8	156'112	37.9	138'346	36.0	135'955	35.0	123'515	32.1
Klasse II	66'295	17.1	42'769	14.6	56'171	13.6	44'188	11.5	55'159	14.2	54'956	14.3
Klasse III	1'614	0.4	2'343	0.8	0	0.0	0.0	0.0	0.00	0.00	0.00	0.0
Biskuit	5'378	1.4	879	0.3	3'819	0.9	4'889	1.3	3'496	0.9	3'251	0.8
Mahlweizen	**387'617**		**292'937**		**411'975**		**384'394**		**388'444**		**385'335**	

Tabelle 19: Deklassierung von Mahlweizen in t

Klasse	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
TOP	1'560	-	-	-	12'772	-	3'005	8'200	12'950	5'225
Klasse I	9'250	-	-	-	27'106	-	9'481	8'830	1'500	-
Klasse II	2'960	-	-	-	13'186	-	9'552	5'875	7'806	15'740
Klasse III	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Biskuit	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Total	**13'770**	**-**	**-**	**-**	**53'067**	**-**	**22'038**	**22'905**	**22'256**	**20'965**

Quelle: Schweizerischer Getreideproduzentenverband

Tabelle 20: Ergebnisse Mykotoxin-Analyseprogramm Körnermais von swiss granum

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Anzahl untersuchter Proben	56	45	44	37	35	42	37	36	47	42	39	48
Proben mit < 0.2 mg DON/kg	9%	2%	0%	3%	20%	0%	51%	3%	27%	74%	0%	6%
n =	5	1	0	1	7	0	19	1	13	31	0	3
Proben mit 0.2 - 1.0 mg DON/kg	91%	62%	89%	57%	63%	48%	43%	55%	67%	26%	41%	92%
n =	51	28	39	21	22	20	16	20	31	11	16	44
Proben mit > 1.0 mg DON/kg	0%	36%	11%	40%	17%	52%	6%	39%	6%	0%	59%	2%
n =	0	16	5	15	6	22	2	14	3	0	23	1

n > 0 bedeutet Anzahl Proben mit DON-Gehalt oberhalb der Nachweisgrenze (0.2 mg/kg)

Tabelle 21: Ergebnisse Mykotoxin-Analyseprogramm Futtergetreide von swiss granum

	Jahr und Anzahl untersuchter Proben		< 0.2 mg DON/kg		0.2 - 0.5 mg DON/kg		0.5 - 1.0 mg DON/kg		> 1.0 mg DON/kg	
			%	n	%	n	%	n	%	n
Gerste	2020	49	96	47	4	2	0	0	0	0
	2019	52	36	18	50	25	12	6	2	1
	2018	48	83	40	15	7	2	1	0	0
	2017	50	30	15	66	33	2	1	2	1
	2016	44	41	18	45	20	14	6	0	0
	2015	50	74	37	24	12	2	1	0	0
	2014	48	71	34	29	14	0	0	0	0
	2013	46	35	16	61	28	4	2	0	0
Triticale	2020	43	81	35	18	8	0	0	0	0
	2019	40	8	3	47	19	25	10	20	8
	2018	41	25	10	66	27	7	3	2	1
	2017	42	24	10	45	19	24	10	7	3
	2016	42	12	5	31	13	43	18	14	6
	2015	40	55	22	43	17	0	0	2	1
	2014	37	5	2	65	24	22	8	8	3
	2013	34	23	8	56	19	12	4	9	3

n > 0 bedeutet Anzahl Proben mit DON-Gehalt oberhalb der Nachweisgrenze (0.2 mg/kg)

Tabelle 22: Ergebnisse Mykotoxin-Analyseprogramm Brotgetreide von swiss granum

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Anzahl untersuchter Proben	131	122	126	132	115	104	108	112	114	116	108	102
Proben mit 0 mg DON/kg	63%	56%	79%	32%	62%	92%	95%	66%	96%	79%	65%	99%
n =	83	69	100	42	71	96	103	74	109	90	70	101
Proben mit > 0 - 0.75 mg DON/kg	34%	34%	21%	49%	38%	8%	5%	26%	4%	18%	32%	1%
n =	45	41	26	65	44	8	5	29	5	20	35	1
Proben mit > 0.75 – 1.25 mg DON/kg	2%	7%	0%	13%	0%	0%	0%	5%	0%	2%	2%	0%
n =	2	9	0	17	0	0	0	6	0	2	2	0
Proben mit > 1.25 - 2 mg DON/kg	1%	1%	0%	5%	0%	0%	0%	3%	0%	0%	1%	0%
n =	1	1	0	6	0	0	0	3	0	0	1	0
Proben mit > 2 mg DON/kg	0%	2%	0%	1%	0%	0%	0%	0%	0%	1%	0%	0%
n =	0	2	0	2	0	0	0	0	0	1	0	0

> 0 bedeutet oberhalb der Nachweisgrenze (0.2 mg/kg)

Abbildung 2: Globale Qualitätsindizes der Winterweizensorten in den Versuchsnetzen von swiss granum und Agroscope

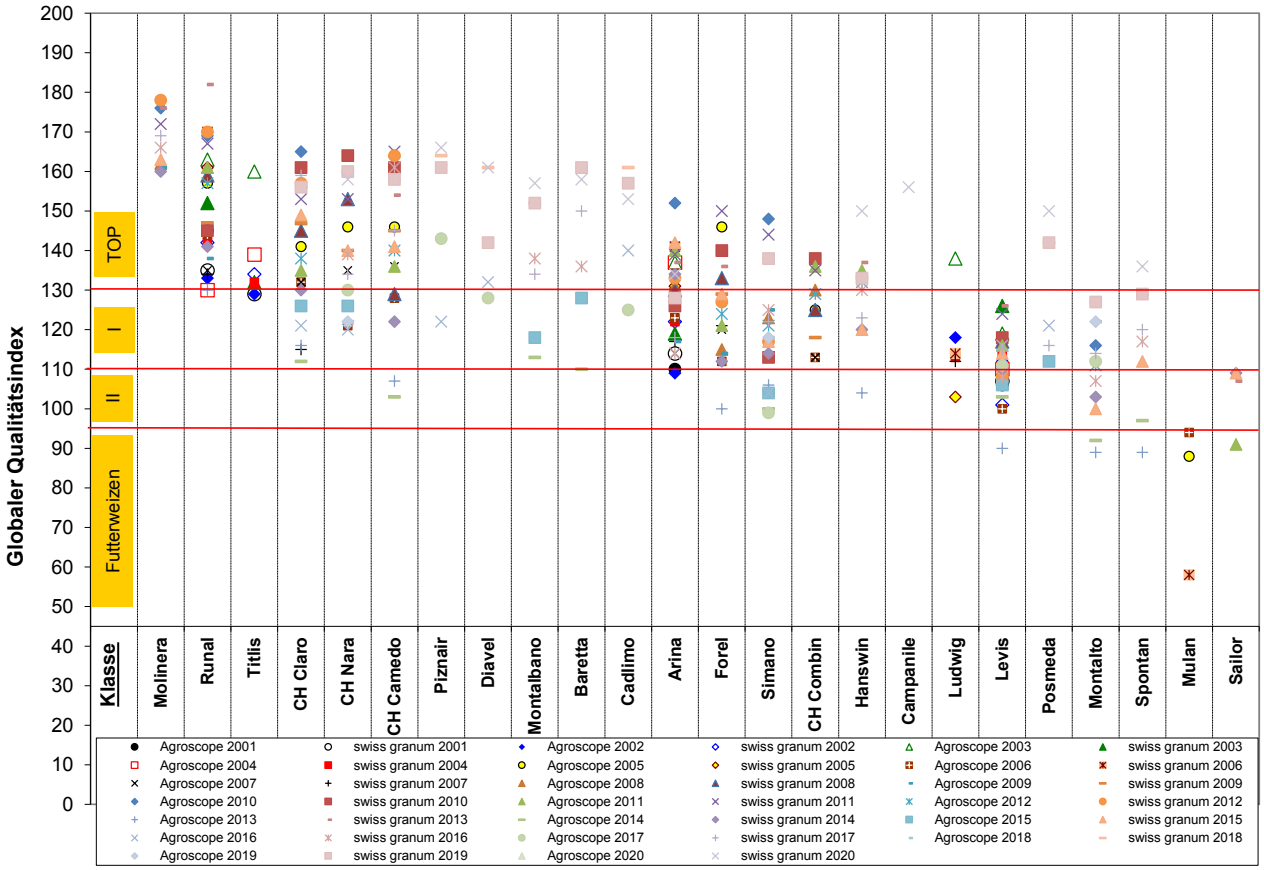


Abbildung 3: Feuchtglutengehalte der Winterweizensorten in den Sortenversuchen (%)

Klasse	TOP									I				II			
	Molinera	CH Claro	CH Nara	CH Camedo	Piznair	Diavel	Montalbano	Baretta	Cadlimo	Arina	Simano	Hanswin	Campanile	Levis	Posmeda	Montalto	Spontan
2016	38.4	36.2	32.7	35.0			36.8	32.7		38.7	32.2	31.0		27.2		28.0	29.8
2017	37.8	35.3	32.6	32.9			35.0	34.9		37.4	32.8	32.4		27.8	27.9	27.9	30.9
2018		35.5	37.8	36.6	39.8	36.4	37.2	36.6	34.3	44.6	38.5	34.2			29.9	29.7	35.0
2019		37.9	32.9		41.7	35.2	34.5	37.7	33.5	37.9	33.6	30.4	28.9		27.8	27.8	31.7
2020			35.3		39.8	36.0	38.0	34.9	32.3	39.8		31.6	31.1		30.5		32.6

Feuchtglutengehalt für Klasse TOP. Korrigierte Grenzwerte nach Gesamtniveau für 2016 bis 2020: 32.1, 31.5, 35.2, 31.1 und 32.9.

Feuchtglutengehalt für Klasse I. Korrigierte Grenzwerte nach Gesamtniveau für 2016 bis 2020: 30.1, 29.4, 32.9, 29.1 und 30.8.

Feuchtglutengehalt für Klasse II. Korrigierte Grenzwerte nach Gesamtniveau für 2016 bis 2020: 28.0, 27.4, 30.6, 27.1 und 28.7.

Feuchtglutengehalt tiefer als für Klasse II

5.6 Aussenhandel

Tabelle 23: Getreideimporte (t)

	Zolltarif-Nr.	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020 *
Weichweizen	1001.9100-9990	341’297	331’910	417’808	458’901	370’074	317’299	309’085
davon zur menschlichen Ernährung		110’171	136’555	115’444	145’488	98’293	80’569	81’469
davon zu Futterzwecken		229’019	183’508	273’333	282’108	242’011	218’802	209’052
Hartweizen	1001.1100-1990	78’607	65’375	66’982	68’628	64’661	73’822	62’295
davon zur menschlichen Ernährung		78’269	65’354	66’973	68’541	64’595	73’745	62’246
davon zu Futterzwecken		323	0	0	32	0	1	0
Roggen	1002.1000-9090	5’856	4’976	2’780	2’834	1’776	2’130	1’474
davon zur menschlichen Ernährung		2’122	3’322	1’648	2’107	1’211	1’472	787
davon zu Futterzwecken		3’309	992	722	266	146	0	77
Gerste	1003.1000-9090	91’129	68’988	34’153	74’750	29’801	49’185	40’982
davon zur menschlichen Ernährung		8’650	8’996	8’027	9’441	8’353	9’138	8’783
davon zu Futterzwecken		82’038	59’645	25’719	65’024	21’166	39’799	31’771
Triticale	1008.6010-6090	1’088	459	333	467	330	249	455
davon zur menschlichen Ernährung		0	203	48	50	291	120	121
davon zu Futterzwecken		1’083	254	243	414	33	129	329
Hafer	1004.1000-9090	44’934	48’582	50’128	48’915	53’050	55’187	48’493
davon zur menschlichen Ernährung		24’654	28’996	24’204	25’563	25’807	23’364	22’890
davon zu Futterzwecken		20’154	19’511	25’807	23’179	27’088	31’698	25’363
Körnermais	1005.1000-9090	140’922	131’495	165’869	155’640	132’119	139’672	139’891
davon zur menschlichen Ernährung		5’334	4’928	7’147	5’008	5’196	4’538	5’610
davon zu Futterzwecken		134’255	124’343	156’750	149’226	125’582	133’885	132’872
Reis	1006.1000-4090	128’065	126’011	134’693	120’470	112’627	121’154	123’928
davon zur menschlichen Ernährung		54’473	55’883	53’257	50’285	52’299	54’927	60’299
davon zu Futterzwecken		73’520	70’053	81’387	70’119	60’271	66’227	63’577
Anderes Getreide	1007., 1008.1000-5090, 1008.9010-9090	4’189	3’875	5’209	3’377	4’536	3’151	4’173
davon zur menschlichen Ernährung		2’663	2’789	4’068	2’552	3’203	2’430	3’527
davon zu Futterzwecken		1’494	1’028	1’075	777	1’295	657	556
Total Getreide		**836’087**	**781’670**	**877’955**	**933’984**	**768’975**	**761’849**	**730’776**
davon zur menschlichen Ernährung		286’336	307’026	280’817	309’036	259’247	250’303	245’732
davon zu Futterzwecken		545’196	459’334	565’037	591’143	477’592	491’198	463’597
davon zu anderen Zwecken		4’555	15’310	32’102	33’804	32’136	20’348	21’447

* provisorisch

Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung

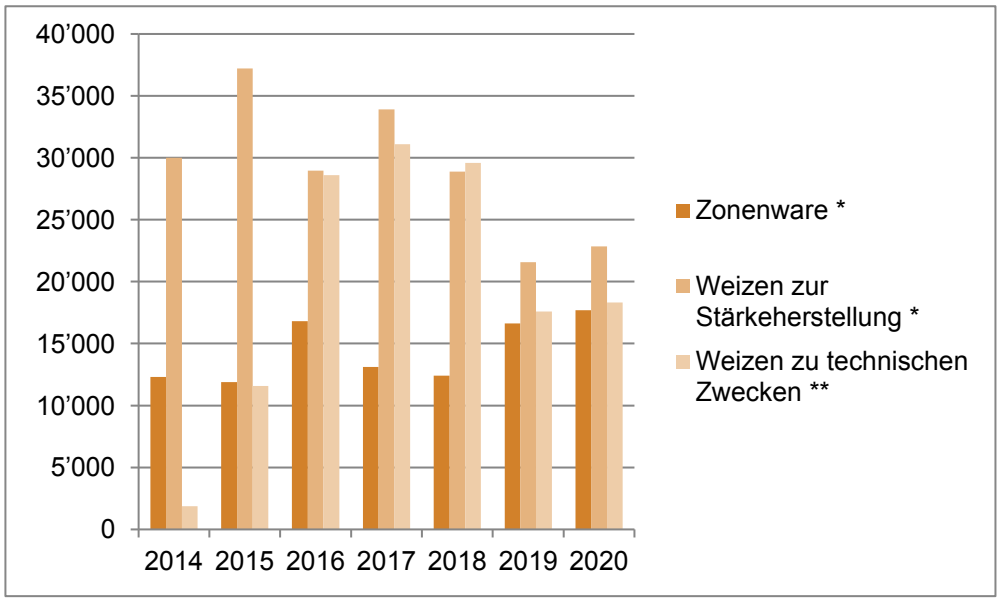
Tabelle 24: Importe im Zollkontingent Nr. 27 (Brotgetreide)

	Zolltarif-Nr. *	2018		2019		2020	
Total freigegebene Menge (t)		100'000		70'000		70'000	
		t	%	t	%	t	%
Total Weichweizen		**47'615**	**84.0**	**33'206**	**79.4**	**28'693**	**75.0**
davon Weichweizen Bio	1001.9921 (911)	29'071	51.3	20'450	48.9	12'215	31.9
davon Weichweizen anderer	1001.9921 (913)	18'544	32.7	12'756	30.5	16'478	43.1
Total Dinkel oder Spelz		**7'590**	**13.4**	**6'503**	**15.5**	**8'543**	**22.3**
davon Dinkel oder Spelz Bio	1001.9921 (912)	4'113	7.3	3'277	7.8	5'518	14.4
davon Dinkel oder Spelz anderer	1001.9921 (914)	3'477	6.1	3'226	7.7	3'025	7.9
Total andere Brotgetreide (Einkorn, Emmer, …)		**125**	**0.2**	**146**	**0.3**	**103**	**0.3**
davon andere Brotgetreide (Einkorn, Emmer, …) Bio	1001.9921 (998)	72	0.1	71	0.2	26	0.1
davon andere Brotgetreide (Einkorn, Emmer, …) and.	1001.9921 (999)	53	0.1	75	0.2	77	0.2
Total Roggen		**1'161**	**2.0**	**1'442**	**3.4**	**742**	**1.9**
davon Roggen Bio	1002.9021 (911)	1'161	2.0	1'442	3.4	552	1.4
davon Roggen anderer	1002.9021 (999)	0	0.0	0	0.0	190	0.5
Total Übrige	1007.9021, 1008.1021, 2921, 4021, 5021, 6031, 9023	**216**	**0.4**	**531**	**1.3**	**160**	**0.4**
Total importierte Menge ZK Nr. 27 / Ausnützung auf total freigegebene Menge		**56'707**	**81.0**	**41'828**	**59.8**	**38'241**	**54.6**

* in Klammer: statistischer Schlüssel
** 2017: Erhöhung Zollkontingentsmenge um 30'000 t

Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung

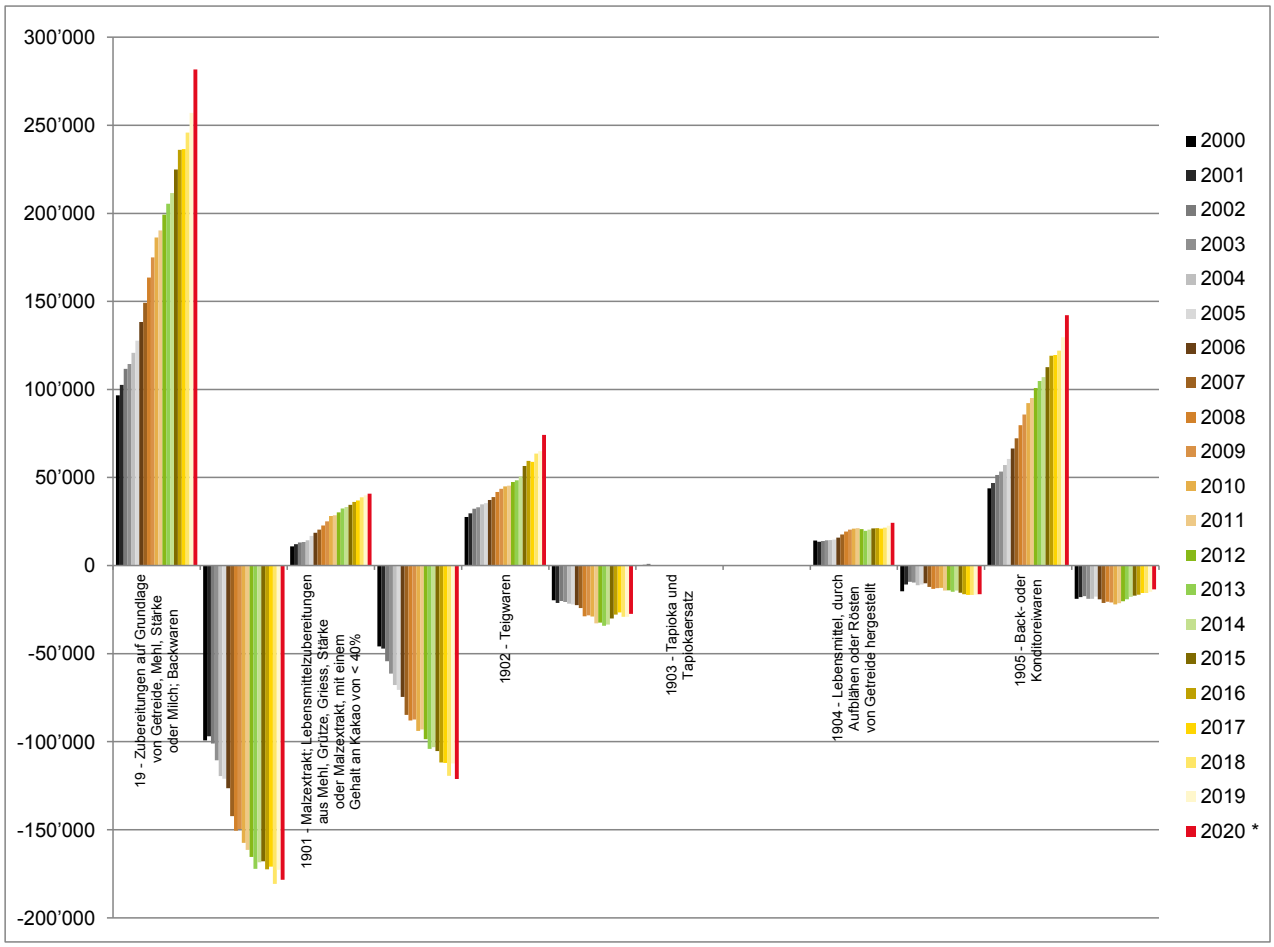
Abbildung 4: Getreideimporte ausserhalb des Zollkontingents (t)



* Tariflinie 1001.9929 / ** Tariflinie 1001.9940

Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung

Abbildung 5: Importe (+) und Exporte (-) innerhalb Zolltarifkapitel 19, Positionen 1901-1905 (t)



* provisorisch
Hinweis: Importe werden als positive Werte auf der y-Achse, Exporte als negative Werte auf der y-Achse dargestellt.

Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung

Tabelle 25: Importe von Eiweissträgern zu Futterzwecken und Ölsaaten (t)

	Zolltarif-Nr.	2016	2017	2018	2019	2020 *
Total Eiweisspflanzen zu Futterzwecken		**10'331**	**11'354**	**10'844**	**9'158**	**5'466**
davon Eiweisserbsen	713.1011, 1091	9'631	10'843	10'357	8'982	5'445
davon Ackerbohnen	713.5012, 5091	700	511	487	176	22
Total Schrote (und andere Nebenprodukte) zu Futterzwecken [1]		**351'826**	**347'093**	**329'455**	**350'526**	**341'450**
davon Sojaschrot (und andere Nebenprodukte)	2304.0010	273'950	272'015	259'174	263'587	254'787
davon Erdnussschrot (und andere Nebenprodukte)	2305.0010	0				
davon Leinsamenschrot (und andere Nebenprodukte)	2306.2010	1'211	414	395	530	296
davon Sonnenblumenschrot (und andere Nebenprodukte)	2306.3010	16'917	17'554	18'078	22'613	24'898
davon Rapsschrot (und andere Nebenprodukte)	2306.4110, 4910	59'364	57'010	51'658	63'719	61'340
davon Andere	2306.1010, 5010, 6010, 9011, 9021	385	99	149	77	129
Total andere pflanzliche Eiweisse zu Futterzwecken		**122'211**	**111'818**	**125'199**	**108'322**	**87'984**
davon Hefen	2102.1091, 2011	1'648	1'342	1'967	2'052	1'362
davon Kartoffelprotein	2303.1011	3'751	3'902	3'354	3'138	3'794
davon Bagasse	2303.2010	34'634	27'319	22'797	23'990	8'933
davon Treber, Schlempen	2303.3010	34'028	33'660	37'315	33'833	29'900
davon Maisgluten	2303.1012, 1018	47'140	42'785	56'045	43'702	42'181
davon übrige Eiweisse	0713.2011, 2091, 3111, 3191, 3211, 3291, 3311, 3391, 3411, 3491, 3511, 3591, 3911, 3991, 4011, 4091, 6011, 6091, 9011, 9021, 9081, 2102.2021	1'011	2'809	3'722	1'608	1'815
Total Ölsaaten (diese 3 Arten)		**30'904**	**27'873**	**28'613**	**24'237**	**23'687**
Raps	1205.1040-1069, 9040-9069	11'939	7'381	4'853	6'941	7'525
Sonnenblumen	1206.0010-0069	6'269	6'988	9'108	4'791	5'512
Sojabohnen	1201.1000-9099	12'695	13'504	14'652	12'505	10'651
davon zu Futterzwecken deklariert	1201.9010	308	969	1'420	1'698	2'375
davon zur Ölgewinnung zu Futterzwecken deklariert	1201.9021	8'150	8'598	9'686	7'515	5'184
Total Öle (diese 3 Arten)		**52'602**	**55'500**	**53'463**	**58'370**	**61'596**
Rapsöl (für Speisezwecke)	1514.1190, 1991, 1999, 9190, 9991, 9999	6'162	8'079	11'360	14'030	16'847
Sonnenblumenöl (für Speisezwecke)	1512.1190, 1918, 1919, 1998, 1999	45'304	46'988	41'684	43'950	44'237
Sojaöl (für Speisezwecke)	1507.1090, 9018, 9019, 9098, 9099	1'136	433	419	390	513

* provisorisch
[1] Nebenprodukte aus der Ölsaatenverarbeitung.

Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung

Tabelle 26: Schwellenpreise oder Importrichtwerte für Rohstoffe (CHF/dt)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017 *	2018	2019	2020	2021
Futterweizen [1]	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00
Gerste [2]	36.00	36.00	36.00	36.00	36.00	36.00	36.00	36.00	36.00	36.00	36.00	36.00	36.00
Triticale [1]	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00
Hafer [1]	32.00	32.00	32.00	32.00	32.00	32.00	32.00	32.00	32.00	32.00	32.00	32.00	32.00
Körnermais [1]	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00	37.00	37.00	37.00	37.00	37.00
Eiweisserbsen [2]	39.00	39.00	39.00	39.00	39.00	39.00	39.00	39.00	39.00	39.00	39.00	39.00	39.00
Ackerbohnen [1]	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00	38.00	40.00	40.00	40.00	40.00	40.00
Weisse Lupinen [1]	45.00	45.00	45.00	45.00	45.00	45.00	45.00	45.00	62.00	62.00	62.00	62.00	62.00
Sojabohnen ganz [2] (für Futterzwecke)	50.00	50.00	50.00	50.00	50.00	50.00	50.00	50.00	50.00	50.00	50.00	50.00	50.00
Rapsschrot [1]	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	34.00	34.00	34.00	34.00	34.00
Sonnenblumenschrot [1]	29.00	29.00	29.00	29.00	29.00	29.00	29.00	29.00	28.00	28.00	28.00	28.00	28.00
Sojaschrot [2]	45.00	45.00	45.00	45.00	45.00	45.00	45.00	45.00	45.00	45.00	45.00	45.00	45.00

[1] Importrichtwert / [2] Schwellenpreis / * ab 1. Juli 2017

Quelle: Bundesamt für Landwirtschaft